

Höngger

Ouverture

B&O

BANG & OLUFSEN

tv Reding

342 33 30

Limmattalstrasse 124
8049 Zürich

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 272 55 31, Fax 01 272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 71. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+ 6,5% Mehrwertsteuer

CREDIT SUISSE

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

**Nr. 47
Freitag
18. Dezember 1998**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

GLOOR • BRIAN • GLOOR
GOLDSCHMIEDE

GALERIE ZENTRUM HÖNGG

REGENSDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH • HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70

**Unser Weihnachts-
schmuck für Sie —**
gehört natürlich nicht an den
Christbaum, sondern darunter,
als das unvergessliche Weihnachts-
geschenk. Wir beraten Sie gern
und diskret — als Christkind vom Fach!

Arrangement

(gvdb) **Bilaterale Verhandlungen**, man ist sich dessen kaum bewusst, sind bei der EU, die Globalisierungen bevorzugt, eigentlich nicht erwünscht. Dass sie sich gegenüber der Schweiz dazu herbeigelassen hat, ist eine Ausnahme und kommt einer Sonderbehandlung gleich; schliesslich ist die Schweiz immerhin wichtigster Wirtschaftspartner der EU.

Die Wirtschaftsverbände unseres Landes sind zufrieden über den Abschluss der Verhandlungen über das mit sieben Dossiers gespickte Paket. Obschon die Medien über die Vorlage(n) berichtet haben, ist Mann und Frau «auf der Strasse» die Angelegenheit zum Teil immer noch undurchsichtig. So die Sache mit dem «freien Personenverkehr» etwa. Was die Lande- und (Durch-)Startrechte der Swissair betrifft, sieht man schon klarer. Und gesamtthaft? Alles in allem? Die Grundstimmung geht dahin, dass man wohl habe müssen bis es werde schon recht sein.

Stimmt. Und die Einsicht, dass wir uns auf die EU einstimmen müssen, stimmt eben auch. Dabei gilt es, die zähen Verhandlungen haben es gezeigt, **Zugeständnisse zu machen**. Und es wurden welche gemacht, aber es ist auch gelungen, den andern **Zugeständnisse abzuringen**, und wesentliche. Unsere Verhandler in Brüssel haben sich professionell und gut geschlagen. Gegenüber (nicht gegen) 15 Staaten (die teilweise unter sich noch «Lampen» bekamen), nicht gegenüber einem einzigen und einigen Block. So «fertig» ist die EU denn doch noch nicht.

Verständlich, dass sich die Verhandlungen immer wieder hinauszögerten, weil von einigen Seiten stets noch Haare in der Suppe gefunden wurden. Von Frankreich etwa, das sich für seinen Champagner derart zum äussersten entschlossen in die Schanze schlug, dass ein Rebbau-dörfchen am Neuenburgersee in die Schlagzeilen und hoffnungslos ins Hintertreffen geriet: Champagne mit ein paar Hundert Einwohnern, deren also etikettierter Wein in Zu-

kunft dem weltbekannten französischen Schaumwein das Sterbeglöcklein hätte läuten können; **kein Argument** zu klein, um nicht EU-kompatibel zu sein.

Was den Franzosen recht und billig, gezielte sich in der Folge auch für den italienischen Grappa und den portugiesischen Portwein, alkoholische Getränke, die man auch noch auf den Tisch knallte. Aber auch Spanien, Belgien und Grossbritannien kramten noch, in anderen, etwas höher gelagerten Beziehungen, Einwände hervor und **begannen zu mäkel**n.

Doch schliesslich ein Ende des teilweise grotesken Spiels und damit gut. So konnte man den vorzeitig herumgezeigten Champagner wieder aus der Kühle und in gediegenen Schlückli zu sich nehmen, wie es sich für Cüplis geziemt. Prost und Santé und à la vôtre, dieser Champagner stammte aus unserem westlichen Nachbarland.

Den Abschluss des Vertrages feierten schweizerischerseits die **Bundesräte Cotti und Couchepin mit Chefunterhändler Kellenberger**. Zu Recht **Dank** wusste man dem Aussenminister unseres östlichen Nachbarlandes Österreich (das für ein halbes Jahr die EU «betreut») und auf den Abschluss drängte. Ein, nicht übertrieben: **historisches Ereignis**. Für uns Grund zu «gewisser Euphorie». Erfreulich aber auch für die EU, die uns je länger je lieber mit von der Partie sähe. Noch aber sind «im Volk» nicht alle Vorbehalte und Vorurteile ausgeräumt, gegen den «Kindergarten Brüssel», wie einer in einem Leserbrief schreibt, der uns zu Gesicht gekommen ist. Er zweifelt an der Intelligenz der «Spezies», die uns (inkl. Volksvertreter) «in den Sumpf der EU reissen» will. Eine Insel wie die Schweiz werde es noch brauchen, «wenn die EU mit ihrem Euro im Elend versinkt». Man solle nie vergessen, dass EU Europas Untergang bedeute.

Und mit der also haben wir uns freundeuropäisch arrangiert.

Das Salzkorn der Woche

In Simbabwe, wo die Homosexualität strafbar ist, hat das zuständige Gericht befunden, dass ein ehemaliger Staatspräsident schuldig sei, während seiner Amtszeit Untergebene zu homosexuellen Handlungen gezwungen zu haben. Darauf steht Strafe bis zu 22 Jahre Gefängnis.

Der Mann heisst Banana.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZVM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60



Nach dem Grosseffort der Aufführungen von «Joseph und der Traumcoat» im Januar dieses Jahres ist die Kerngruppe der damals beteiligten Jugendlichen zusammengeblieben. Auf Wunsch der Kerngruppe hat sich der Kantor Theo Handschin bereit erklärt, wieder ein neues Musical mit ihnen einzustudieren. Die Wahl ist auf **GODSPELL**, ein Musical basierend auf dem Matthäusevangelium, gefallen.

Musical Projekt 1998/99

Godspell stammt aus den 70er Jahren und begeistert mit seiner Musik und den vielen Möglichkeiten der freien Gestaltung durch die Mitwirkenden. Unterstützt wird Theo Handschin durch Tobias Stahel, Technik, und neu durch Claudia Brun del Re, welche für die Regie und Choreographie verantwortlich zeichnet. Den Trägerkreis bilden wieder Mitarbeiter der katholischen Kirchgemeinde Höngg, der reformierten Kirchgemeinden Höngg und Wipkingen, des Cevi Zürich 10 und interessierte Eltern.

Gesucht werden **Sponsoren**, welche die gestiegenen Aufwendungen für die musikalische und gestalterische Leitung und für die verbesserte Technik mittragen. Falls Sie dieses Jugend-Projekt unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an **Pfarrer Peter Vogelsanger**, Hönggerstrasse 76, 8037 Zürich (Tel. 271 23 33). Reservieren Sie sich jetzt schon die **Aufführungsdaten** im Januar 1999: **Höngg**, ref. Kirchgemeindehaus: Samstag, 23.

Höngg aktuell

Waldweihnacht

Öffentliche Feier im Höngger Bergwald am wärmenden Feuer mit Weihnachtsgeschichte, Tee und Grillwürsten. Besammlung: Samstag, 19. Dezember, 18.30 Uhr beim Parkplatz Friedhof Hönggerberg. Organisation Natur- und Vogelschutzverein und Quartierverein Höngg.

Ökumenische Weihnachtsfeier

Für alle, die nicht alleine zu Hause feiern wollen: Heiligabend, 24. Dezember, im «Sonnegg», Bauherrenstrasse 53. Ab 18 Uhr Apéro, Nachessen, Spätgottesdienst in der Kirche. Anmeldung erforderlich bis 21. Dezember, beachten Sie bitte den Beitrag im redaktionellen Teil dieser Ausgabe. Organisation: reformierte, katholische und methodistische Kirchgemeinden Höngg.

Familiengottesdienst

Heiligabend, 24. Dezember, um 17 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg. Vikarin Elke Rüegger-Haller und Team wollen zusammen, jung und alt, dem Sinn von Weihnachten nachfragen — auch für uns heute. Kinder und Erwachsene jeden Alters sind herzlich eingeladen.

Christmette

Heiligabend, 24. Dezember, um 22.30 Uhr, Wössener Weihnachtsmesse von Jochen Langer, in der Kirche Heilig Geist. Aufführende Cäcilienchor und Orchesterverein Höngg, Leitung Ursper Winiger.

Januar, 20 Uhr und Sonntag, 24. Januar, 15 Uhr. **Wipkingen**, reformiertes Kirchgemeindehaus: Samstag, 30. Januar, 20 Uhr und Sonntag, 31. Januar, 15 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Für den Trägerkreis
Musical Projekt 1998/99
Walter Zweifel

Gemeinsam Weihnachten feiern

Liebe Hönggerinnen, liebe Höngger

Wir möchten Sie ganz herzlich einladen, am «Heilig Aabig» mit uns zusammen ökumenisch Weihnachten zu feiern. Der 24. Dezember ist ein Abend, den niemand alleine zu Hause verbringen sollte. Gemütlich und besinnlich soll die Feier werden. Und alle sind eingeladen, jung und alt.

Wir erwarten Sie ab 18 Uhr zum Apéro, anschliessend wird ein Nachessen serviert und schliesslich runden Dessert und Kaffee den kulinarischen Teil des Abends ab. Natürlich wollen wir zusammen auch einige Lieder singen und eine Weihnachtsgeschichte hören.

Vor dem Spätgottesdienst in der Kirche beschliessen wir dann gegen 22 Uhr unsere Feier. Für den Heimweg haben sich einige Personen zur Verfügung gestellt, sodass wir Ihnen einen bequemen **Auto-Heimfahrt-Dienst** anbieten können.

Da wir fürs Essen die richtigen Mengen einkaufen möchten, sind wir auf Ihre Anmeldung angewiesen. Also: Rufen Sie uns für Ihre Anmeldung an! Wir freuen uns über jede Teilnehmerin und über jeden Teilnehmer.

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollten Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Dieser Ausgabe

wurde der Einzahlungsschein für den «Sympathie-Beitrag» beigelegt. Wenn Sie unsere Arbeit für den Informationsfluss im Quartier mit einem Gang zur Post belohnen, nehmen wir dies gerne als Anerkennung entgegen.

Kontinuierlich versuchen wir die wichtige Aufgabe als Informationsforum für die Höngger Bevölkerung jede Woche zu erfüllen. Diese Zielsetzung kostet Geld — viel Geld. Zum Beispiel Porto- und Verteilungskosten von rund Fr. 60 000.— pro Jahr... Papier usw. Viele kleine Beiträge — als Zeichen der Verbundenheit — würden das Team vom «Höngger» freuen!

Herzlichen Dank
Redaktion und Verlag «Höngger»

24. Dezember, Donnerstag, Beginn 18 Uhr, Sonnegg, Bauherrenstrasse 53, Zürich-Höngg (Haus bei der reformierten Kirche Höngg).

Anmeldung: Reformierte Kirchgemeinde Höngg: Walter Martinet Telefon 341 99 44, Kath. Kirchgemeinde Höngg: Sekretariat Telefon 341 11 22 und Evangelisch Methodische Kirche: Hanspeter Schaad, Telefon 310 23 90.

Anmeldeschluss: Montag, 21. Dezember, 12.00 Uhr.

W. Martinet

Foto
Peyer
Inh. E.+E. Föhr

Eigenes Express Farblabor

**Das persönliche
Geschenk:
Ein eigenes
Portrait aus
unserem Atelier**

Limmattalstr. 164 • 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 87 77 • Fax 01 341 80 19

Aus dem Quartierverein

Migros Höngg wird umgebaut

Für die Dauer von sechs bis sieben Wochen wird ab Mitte Januar 1999 der Migros Verkaufsladen am Kappenbühlweg 5 in Höngg umgebaut. Für diese Zeit wird der Verkauf vor dem Eingang in einem Verkaufswagen und in Containern stattfinden.

Waldweihnacht

Am Samstag, 19. Dezember, organisiert der Natur- und Vogelschutzverein Höngg zusammen mit dem Quartierverein wiederum eine stimmungsvolle

Waldweihnacht auf dem Hönggerberg. Treffpunkt ist um 18.30 Uhr beim Parkplatz Michelstrasse/Friedhof Hönggerberg. Es erwartet uns ein schönes Lagerfeuer und eine spannende Weihnachtsgeschichte für gross und klein. Für das gemeinsame Singen einiger Weihnachtslieder werden Textblätter abgegeben. Anschliessend können mitgebrachte Würste am Feuer gebraten oder bereits grillierte Würste gekauft werden. Heisser Tee wird gratis ausgeschenkt. Alle Hönggerinnen und Höngger sind herzlich zu dieser Weihnachtsfeier im Wald eingeladen.

Zur Erinnerung

Die Koordinationssitzung für die Höngger Vereine findet am Montag, 11. Januar 1999, 19.30 Uhr, im Restaurant Mülihalde, Zunftstube, statt.

Monika Sacher
Quartierverein Höngg

8-20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Der Stern von Bethlehem

Licht erst als ein stern
warst Du auf erden
von anbeginn, wurzeln schlug,
doch menschenaugen wurden die knospen
waren blind, zu blüten,
und menschenherzen und augen
waren leer. erkannten
das licht
und das wunder
zu sein.

CÉCILE B. HUBER

«Lasst uns den Kerzen folgen und das Christkind suchen!»

Weihnachtsgeschichte vom Waid-Wald von Balz Röthlin

Es geschah wohl im Jahr 1962 – genau weiss ich es nicht mehr. Ich war, 26jährig, nebenamtlich Teilzeitangestellter als Deutschlehrer an der Fremdsprachenabteilung der Zürcher Gewerbeschule. Meine erwachsenen Schülerinnen und Schüler, junge italienische Gastarbeiter, kamen aus dem südlichen Italien, um hier Erwerb und wohl auch Glück zu finden. Sie wollten die Sprache ihres Gastlandes erlernen, obwohl sie rasch erkannten, dass zwischen dem Schul-Hochdeutsch und dem hierzulande gesprochenen Zürichdeutsch grosse Unterschiede liegen.



Ich gab verschiedenen Schulklassen mit rund zwanzig Teilnehmern werktags abends zweimal wöchentlich andert-halbstündige **Deutschkurse**. Meine Schülerinnen arbeiteten tagsüber in Service, Küche oder Hoteletage, die Schüler auf dem Bau.

Was mich – als Sprachlehrer – hin und wieder zu ungewöhnlichen Massnahmen zwang: Meine Schüler kamen im Winter oft direkt aus der Kälte der Baustelle ins gemütlich warme Schulzimmer. Worauf sie innert kürzester Zeit einschliefen. So musste ich gelegentlich einen Lineal mit Getöse auf den Tisch knallen oder sonst einen eher lautstarken Trick anwenden. Jedenfalls schien es oft schwierig, die Klasse wach zu halten.

An eine dieser Italiener-Klassen erinnere ich mich besonders. Ich mochte diese zwanzig Leute – und es schien, als

mochten sie mich auch. Anfangs Dezember jenes Jahres fragte ich die Klasse, wer über Weihnachten und Neujahr zu seiner Familie nach Hause in den Süden fahre – und von wann an. Stille. Bedrücktes Schweigen. Der Grund: nur gerade fünf meiner zwanzig Schülerinnen und Schüler durften über die Feiertage heimfahren, die anderen konnten nicht weg und mussten arbeiten.

Dies gab mir zu denken. Doch auf dem Heimweg durchzuckte mich plötzlich **die Idee**: Ich werde mit jenen, die hierbleiben und arbeiten müssen, eine Waldweihnacht machen. Am letzten Kursabend vor den Festtagen. Und ich wusste sogleich auch wo: Als Bub hatte ich mit den Wipkinger St.-Georgs-Pfadfindern den Waid-Wald bestens kennengelernt und dabei auch eine PfadiWaldweihnacht erlebt. Zuallererst musste ich meinen Chef um Er-

laubnis bitten, am letzten Kursabend des Jahres mit der Klasse vom Schulhaus fernzubleiben. Mein Chef, der damalige Vorsteher der Fremdsprachenabteilung an der Gewerbeschule, war *Arnold Niederer*, heute berühmter Professor für Volkskunde. Niederer, ein blitzgescheiter Mann, streng, aber stets freundlich und sehr menschlich, lächelte sanft, als ich ihm meinen Plan unterbreitete. «Röthlin, das ist eine gute Idee», sagte er. «Aber dann sollten Sie – ausser Schulprogramm – vorher die **Weihnachtsgeschichte** mit der Klasse durchnehmen.» Jetzt lief – mit dem Segen des Chefs – die «Aktion Waldweihnacht» an. Wir buffelten in der Klasse Wörter wie Christkind, «kein Platz in der Herberge», Windeln, Krippe, Stern, Ochs und Esel, Hirte, drei Könige usw. Auch präsentierte ich den Text von «Stille Nacht»; wir übten kurz das Lied. Die Schüler zeigten wenig Verständnis für dieses Thema – vor allem jene, die über Weihnachten nicht heimfahren konnten. Aber ich liess mich nicht beirren.

Jemand riet mir, mit der Waldweihnacht-Idee an Migros und Lebensmittelverein zu gelangen – mit der Bitte um eine Spende für weihnachtliches Knabberzeug. Innert weniger Tage erhielt ich von beiden Firmen je einen Einkaufsgutschein zu Fr. 20.–. Man macht sich heute keine Vorstellung mehr, was damals – 1962 – mit zwanzig Franken alles eingekauft werden konnte! Jedenfalls kam ich, vollbepackt wie ein Esel, zuhause an – mit Nüssen, Mandarinen, Lebkuchen-Samichläusen, Schöggeli, Biberli usw. und 15 kleinen Jutesäcken. Mutter und Schwester halfen mir, dabei hatten wir alle Hände voll zu tun, die Köstlichkeiten gerecht auf die Säcke zu verteilen.

Auch auf anderer Ebene reifte die Aktion heran: Mit drei alten Pfadifreunden, die spontan ihre Hilfe zugesagt hatten, ging ich auf der Waid rekognoszieren. Wir fanden für diese Waldweihnacht eine prächtige, zwei Meter grosse Tanne zwischen Unterer und Oberer Waid, tief im Wald, neben der Strasse, auf halber Höhe etwa zwischen dem Restaurant «Neue Waid» und dem «Jägerhaus Waidberg». Wir markierten die Tanne, damit wir sie wieder fänden.

Am vorletzten Kursabend erklärte ich meiner (leicht erstaunten) Klasse: «Zur

letzten Unterrichtsstunde in diesem Jahr, am kommenden Dienstagabend, bitte ich Sie, mit warmen Kleidern, vor allem mit gutem Schuhwerk, zu kommen. Der Kurs findet **nicht im Klassenzimmer** statt. Wir gehen das Christkind suchen.» An besagtem Dienstag, spät nachmittags, traf ich mich wieder mit den Pfadifreunden im leicht verschneiten Waid-Wald. Der markierte Tannenbaum wurde mit roten Kerzen und bunten Kugeln geschmückt, und die Jutesäcke mit dem Knabberzeug kamen unter den Baum. Dann legten wir eine «Kerzen-Spur»: An der Strasse zum «Jägerhaus» setzten wir die erste Kerze in den Boden, und dann alle zwei, drei Meter eine weitere – bis zum Christbaum. Anschliessend begaben sich die Pfadifreunde ins Restaurant und versprachen, die Kerzen am Abend rechtzeitig anzuzünden.

Dienstagabend. Es ist trocken, aber kalt, etwa minus fünf Grad. Ein leichter Schneehauch liegt über Strassen und Häusern der Stadt. Punkt 18.30 Uhr betrete ich das Klassenzimmer. Schülerinnen und Schüler, gut winterlich warm gekleidet, begrüßten mich leicht frustriert und doch erwartungsvoll. Ich erklärte kurz: «Kommen Sie, wir gehen das Christkind suchen.»

Die ganze Meute spazierte zur nahegelegenen Bus-Haltestelle Limmatplatz, von wo wir bis Bucheggplatz fahren. Nun beginnt der Bummel in Richtung Waid-Wald (via Aussichtspunkt). Auf dem Weg rauscht mehr und mehr (italienisches) Gegacker und Geschnatter zum Nachthimmel. Was ich mit dem Hinweis zu stoppen versuche: «Wir sind immer noch in der Deutschstunde man bittet also, Deutsch zu sprechen.» Das nützt aber nichts. So erreichen wir nach halbstündigem Spaziergang die Waldstrasse Richtung Obere Waid. «Das Christkind ist nicht mehr weit!», bemerke ich. Doch die Gespräche unter Schülern sind – noch – viel mächtiger.

Dann aber – plötzlich – entdecken sie die erste brennende Kerze, unmittelbar rechts an der Strasse. «Lasst uns den Kerzen folgen und das Christkind suchen!», rate ich. Der Trupp biegt nach rechts ab in den tiefdunklen Wald. Es ist still. Man hört nur dumpfe, knisternde Schritte auf dem schneeüberzuckerten Waldboden. Die «Kerzen-Spur» funktioniert einwandfrei. Der Schein der

vielen «Spur-Kerzen» im dunklen Wald lockt die Gruppe hin zum Ziel, dem Christbaum. Und dann stehen fünfzehn erwachsene Italienerinnen und Italiener staunend, ja fast fassungslos vor der geschmückten Tanne mit den brennenden Kerzen im Wald. **Weihnachten im Wald** hatten sie nicht gekannt.

Jetzt lese ich, erleuchtet durch eine Taschenlampe, die Weihnachtsbotschaft aus dem Lukas-Evangelium; auf Deutsch natürlich, denn die Wörter hatten wir ja einstudiert. Es folgt «Stille Nacht». Und wenn man bedenkt, dass wir das Lied nur wenig üben konnten, klingt es gar nicht so schlecht.

Inzwischen hat man die Jutesäcke unter dem Tannenbaum entdeckt. Wieder unglaubliches Staunen. Jeder erhält nun sein kleines Weihnachtsgeschenk. Dann spaziert die inzwischen etwas durchfrorene Truppe gemütlich hinauf zum nahen «Jägerhaus», wo man uns erwartet und den Tisch gedeckt hat.

Es wird ein fröhlicher, fast ausgelassener Abend. Der Schmerz, an Weihnachten nicht heim zur Familie fahren zu können, hat kurz einem Hochgefühl Platz gemacht. Man blickt in glückliche Augen. Auf dem Heimweg hängen wir alle ein. Der rote Wein hat ein wenig seine Schuldigkeit getan. Es werden Weihnachtslieder gesungen. Italienische: «Tu scendi dalle stelle» (Du steigst herab von den Sternen) ist mir in Erinnerung geblieben.

Die Weihnachtsgeschichte hatte noch ein **Nachspiel**: Im darauffolgenden Frühling wurde ich, im Rahmen eines Didaktik- und Rhetorik-Kurses für Lehrer, dazu verknürrt, eine Probelektion zu halten. Im Klartext: ich musste mit der Klasse Schule machen, und hinten drin sasssen mein Chef, Prof. Arnold Niederer, sowie meine Lehrerkollegen und verfolgten den Unterricht. Anschliessend wurde die Schulstunde gewissermassen «benotet». Meine Schüler schienen den Braten zu riechen: Sie gaben sich (für einmal) lammfromm, machten keine Zwischenrufe und beteiligten sich lebhaft am Unterricht. Anschliessend bekam ich dicke Komplimente für die Disziplin im Klassenzimmer. Für Professor Niederer schien allerdings die Sache klar zu sein. Er fragte mich heimlich: «Ist das die Klasse mit der Waldweihnacht...?»

www.minou



*Holzschnitt vom Högger
Künstler Klaus Däniker,
gedruckt auf Büttenpapier,
Format 38x53 cm.*

*Die vom Künstler
signierte und nummerierte
Originalgrafik kann
zum Preis von Fr. 150.–
in der Galerie Zentrum,
Regensdorferstrasse 2,
in Zürich-Högg,
ab Januar bezogen werden.*



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER



Superdiscount

Michelstrasse 44, 8049 Zürich
Telefon 01/341 66 51

Gepflegtes Einkaufen im Quartier
Persönliche Betreuung und Beratung
Bargeldlose Zahlung
mit Postcard oder EC-Karte möglich
Parkplätze vor dem Haus

Jeanette und Wolfgang Stamm
danken allen Kundinnen und Kunden für ihre Treue
und entbieten ihnen die besten Wünsche
für ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr!
Während den Feiertagen bedienen wir unsere Kundschaft
auch am Montag, 21. bzw. 28. Dezember 1998.



Wir sind spezialisten auf:

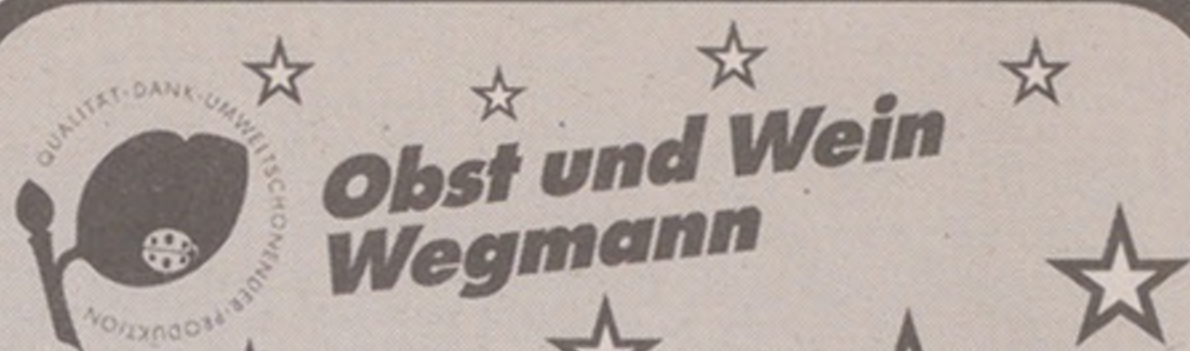
- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 079 677 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

maler-geschäft
r./ingua

sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 23
8105 Regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78



Obst und Wein
Wegmann
Frisch geschnittene
Christbäume
aus eigenen Kulturen:
Nordmann-, Blau- und Rottannen

Freude bereiten
mit exklusiven, feinen Hängerg
Weinen aus dem Frankental

Clevner, Rosé, Gewürztraminer,
Sauvignon-blanc

Geschenckpackungen nach Ihrem Wunsch.
1er, 2er, 3er, 6er und 12er Packungen.
Ab 12 Flaschen Hauslieferung.

Tafeläpfel und Birnen
sehr aromatisch und günstig.

Ihr Besuch freut uns.

FAM. EMIL WEGMANN · OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60 · ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 97 40



R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

Weihnachtsangebot Tibeter Teppiche



Handgeknüpft

- 30%
Rabatt

171 x 224 957.— jetzt **670.—**
197 x 288 1333.— jetzt **930.—**
251 x 291 2720.— jetzt **1900.—**

TEPPICH BIAGGI

Adlikerstrasse 246

Regensdorf

01-840 50 26

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Liegenschaftsmarkt

Zu vermieten: Schöne, renovierte

2-Zimmer-Wohnung

Sonnig, Parkett, Gartensitzplatz, Estrich,
VBZ-Anschluss. Limmattalstrasse 21,
nicht gegen die Strasse. Fr. 1100.— inkl. NK,
dazu eventuell Hobbyraum, gratis Möbel.
Ab sofort oder per 1. Januar 1999.
Telefon 01/341 17 77

Zu vermieten in Höngg per 1. Januar 1999

2-Zimmer-Wohnung

ruhig, geräumig, grosser Sitzplatz.
Miete Fr. 955.— inkl. Nebenkosten.
Besichtigung Samstag, 19. Dezember,
ab 10.00 Uhr an der Bergellerstrasse 21.
Telefon 341 27 52, Freitag ab 19.00 Uhr

In Zürich-Höngg, im oberen Boden 146

an schöner, ruhiger, sonniger Wohnlage,
vermieten wir per sofort oder nach
Vereinbarung eine

3 1/2-Zimmer-Wohnung

im 1. Obergeschoss
mit Stadtaussicht/Alpenpanorama
Wohnzimmer zirka 30 m² mit Cheminée,
Balkon, Küche mit GK, separater Tiefkühler,
Bad/WC/Dusche, separates WC, ganze
Wohnung Spannteppich (beige), Bastelraum
zirka 20 m², eigene Waschküche mit WM/
TB, Kellerabteil, Garagenplätze auf Wunsch.
Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 2354.—



8953 Dietikon I Tel. 01/746 31 43

Zu vermieten in Zürich-Höngg:

Naglerwiesenstrasse 12

2 1/2-Zimmer-Wohnung mit 48 m² Atelier/Büro

Galerie und kleines Dachzimmer, total
zirka 150 m², sehr geeignet zum Wohnen/
Arbeiten. Parkettböden, Einbauschränke,
Balkon und Dachterrasse. Atelier/Büro mit
Dusche und Lavabo, separates WC.
Estrich und Kellerräume. Ab sofort oder
nach Vereinbarung. Fr. 2600.— inkl. NK.
Garagenplätze Fr. 134.—

Naglerwiesenstrasse 14

2 1/2-Zimmer-Wohnung im Hochparterre

Parkett, Einbauschränke, offene Küche,
Balkon, Keller, Estrich. Ab sofort oder
nach Vereinbarung. Fr. 1323.— inkl. NK.
Garagenplatz Fr. 134.—

Limmattalstrasse 232

2-Zimmer-Wohnung im EG mit Aussensitzplatz. Fr. 1530.— inkl. NK.

Ab sofort oder nach Vereinbarung.
3-Zimmer-Wohnung im 2. OG
mit Balkon. Fr. 1720.— inkl. NK.
Ab sofort oder nach Vereinbarung.
Beide Wohnungen mit Parkettböden,
Einbauschränken, Küchen mit
Glaskeramik, GS usw. und mit Kellerabteil.
Garagenplätze Fr. 160.—

Jos. Berchtold AG, 8049 Zürich
Telefon 01/344 50 00

Räume Hole Kaufe

Wohnungen Keller usw.
Flohmärtsachen ab
Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.
10% AHV-Rabatt
Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

Lucius Dürr
Kantonsrat



die eigenständige Kraft
im Internet: <http://www.lucius-duerr.ch>

Suche dringend in Höngg

kompetenten Computer-User

Wer erteilt mir bei sich zu Hause Stunden,
um schnell, sicher und effizient Office 97
anzuwenden? Wichtig vor allem: Präsen-
tationen/Graphiken/Tabellen/E-mails usw.
Stunden nur abends od. samstags möglich.
Offerte unter Tel. 341 54 03 (ab 19.30 Uhr)

In Zürich-Höngg, am Widumweg 14,
vermieten wir per sofort oder nach
Vereinbarung an sehr zentraler, jedoch
ruhiger Lage mitten im Grünen eine

2 1/2-Zimmer-Wohnung

Hochparterre
Balkon, GS, Wohnbereich Parkett, Schlaf-
bereich Teppich
Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 1490.—
Hallenbadmitbenützung, Lift



8953 Dietikon I Tel. 01/746 31 43

Zürich-Höngg

An schöner, ruhiger Lage mit Aussicht
auf die Stadt vermieten wir per sofort oder
nach Vereinbarung

2 1/2-Zimmer-Wohnung mit Gartensitzplatz

Miete Fr. 1475.— inkl. Nebenkosten.

3 1/2-Zimmer-Wohnung mit Gartensitzplatz

Neue Einbauküche.
Miete Fr. 1747.— inkl. Nebenkosten.

Für eine Besichtigung melden Sie sich
bitte bei:

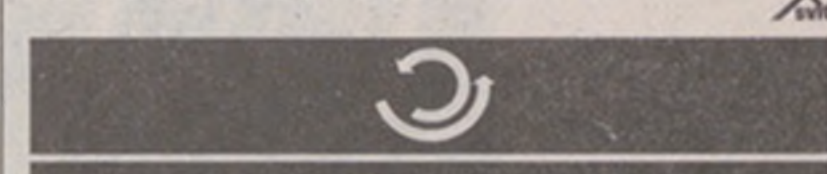
EISENEGGER TREUHAND AG
Watterstrasse 81, 8105 Regensdorf
Telefon 01/840 51 61

Zürich-Höngg

An ruhiger Wohnlage vermieten wir nach
Vereinbarung eine moderne

4-Zimmer-Maisonette- Dachwohnung mit Balkon

Hoher Ausbaustandard.
Mietzins Fr. 2229.— inkl. Nebenkosten.
Parkplatz à Fr. 80.— vorhanden.
Weitere Informationen erhalten Sie über
Telefon 01/388 58 63



Immobilienleistungen www.intercity.ch
Zürich Luzern Bern Basel St.Gallen Aargau
8008 Zürich Zollikerstrasse 141 01/388 58 58

Ihre Maisonette-Wohnung

dank individuellem Innenausbau,
4 1/2 Zimmer, attraktiver Garten,
sehr gute Bauqualität, zentrale Lage,
Nähe Meierhofplatz in Zürich-Höngg.
Fertigstellung Dezember 1999.
VP Fr. 625 000.—



THALWIL USTER ZOLLIKON
ALTE LANDSTR. 101 8702 ZOLLIKON
TEL. 01 396 60 60 FAX 01 396 60 96
INTERNET <http://www.walde.ch>

Zu vermieten ab sofort oder nach Verein-
barung an der Reinhold Frei-Strasse 68

Autoabstellplatz in Tiefgarage

Miete Fr. 120.—
Auskunft Telefon 632 05 57 oder 341 87 90

Suche

Garage oder überdeckten Parkplatz

für VW-Bus (Höhe 2,70 m) in Höngg.
Telefon 632 05 57 oder 341 87 90

Der Herr ist mein Hirte
Ich bin nicht allein
Ich bin nicht verlassen

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist unser aller Sonnenschein
in die Ewigkeit abgerufen worden.

Margrith Heusser-Huber

18. Januar 1912—11. Dezember 1998

In Liebe, Dankbarkeit
und tiefer Trauer

Jakob H. Heusser-Huber
Jakob und Jolanda Heusser-Dotti
mit Jakob und Roland
Hanspeter und Linda Heusser
mit Andy und Rae,
Perth, Australien
Emma Schmid-Huber,
Affeltrangen TG
Verwandte und Freunde

Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis

Der Trauergottesdienst findet statt am Montag, 21. Dezember 1998,
14.00 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg.

Blumenspenden bitte in der Kirche abgeben, oder man
gedenke dem Verein Wohnheim Frankental, Zürich-Höngg,
Spendenkonto 87-45619-1.



ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.



Eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- ▲ Haar-Entfernung mit Warmwachs
- ▲ Definitive Haarentfernung Blend System
- ▲ Manicure

Beratung/Anmeldung Tel. 01/342 35 30
Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich

Ihre Fahrschule im Quartier



Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 341 42 60

Natel 079/406 56 02

Giblenstrasse 25

**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Und nochmals hatte der Präsident vorsorglicherweise für eine Doppel-Doppel-Sitzung am 14. und 15. Dezember «eingeladen», das Budget 99 sollte vor Jahresende beschlossen und verabschiedet sein. Diese Absicht war zwar reihum bekannt, aber leider hatte der Präsident auch die Daten von nächster Woche noch als mögliche Sitzungstermine vorgesehen, so dass nicht bei allen Ratsmitgliedern der gleiche Wille zum Abschliessen noch in dieser Woche vorhanden schien.

Volkswirtschaftsdirektion

Drei Hauptgeschäfte standen im Mittelpunkt der Beratungen dieser Direktion. Zum ersten wurde angesichts der glücklicherweise stark gesunkenen Arbeitslosenzahlen gegen die Stimmen der Ratslinken dem Arbeitslosenfonds deutlich weniger Mittel als bisher zugesprochen (96:77). Zum zweiten wurden gegen die Stimmen der SVP beim öffentlichen Verkehr keine Budgetkürzungen vorgenommen, die gesetzlichen Verpflichtungen könnten nicht einfach so via Budgetentscheid umgestossen werden, argumentierte Volkswirtschaftsdirektor Ernst Homberger (104:40). Und zum dritten wurde der Budgetposten der unentgeltlichen Rechtsauskünfte gegen die Stimmen aus Ratsmitte und Ratslinker gestrichen (87:73). Was sich hier so «sec» als Resultate liest, beanspruchte nicht weniger als drei Stunden Ratsdebatte! Neben den erwähnten waren nämlich nicht weniger als ein weiteres rundes Dutzend Abstimmungen durchzuführen!

Höngger Doublette mit zwei erfolgreichen Rückkommensanträgen:

Am Montag gelang es Paul Zweifel (SVP), einen Entscheid im Budget der Baudirektion in bezug auf den Projektierungskredit für die Kaserne Zürich rückgängig zu machen. Noch letzte Woche hatte die Ratslinke mit der CVP triumphiert und den vermeintlichen Planungsstopp für die Kaserne gefeiert. Regierungspräsident Eric Honegger erläuterte die Rechtslage eingehend und hielt fest, dass diese Projektierung gemäss Volksentscheid sowieso als gebundene Ausgabe in der Kompetenz des Regierungsrates liege. Dennoch war es wichtig, als Signal der Öffentlichkeit mit einem erneut knappen aber in die andere Richtung weisenden Entscheid die Fortsetzung der Planungsarbeit auch

von Kantonsrat als erwünscht mit 79:74 Stimmen abzusegnen. Am Dienstagabend nach zehn Uhr war es dann Peter Aisslinger (FDP) vorbehalten, mit einem Rückkommensantrag einen Zufallsentscheid aus der Bildungsdirektion vom Vortag noch zu korrigieren. Dabei ging es um einen von Bildungsdirektor Ernst Buschor nachträglich eingereichten Kreditantrag für die Weiter(aus)bildung von Lehrpersonen der Volksschule für das Fach «Englisch». Dieses wird ab nächstem Sommer ab siebtem Schuljahr obligatorisch sein. Die Ratslinke hatte zusammen mit Teilen der SVP diesen Kredit aus formellen Gründen in einer merkwürdigen Art von Weiterbildungs«feindlichkeit» abgelehnt. Ausgerechnet an die Adresse der mehreren hundert Lehrkräfte, die alle diese Zusatzqualifikation freiwillig anstreben, war die anfängliche Budgetverweigerung wie ein Schlag ins Gesicht. Das Resultat konnte aber nur 24 Stunden später mit 80:76 Stimmen unter Namensaufruf noch umgedreht werden.

Gesundheitsdirektion

In dieser Direktion waren die beiden Hauptposten ein möglicher Kredit für zusätzliche Stellen im Bereich der Assistenzärzteschaft, abgelehnt mit 95:68 Stimmen, sowie die Einlösung von Bundesubventionen für die Vergünstigung von Krankenkassenprämien. Hier betrug die Ablehnung 89:72 Stimmen. Beide an und für sich sympathisch scheinenden Anliegen wurden verworfen, ersteres wegen der laufenden Verhandlungen um einen Gesamtarbeitsvertrag und der Möglichkeit von Nachtragskrediten nächstes Jahr, zweiteres wegen einer Budgetverschlechterung von rund 55 Millionen Franken. Dies entspricht immerhin zwei Staats-Steuerprozenten, was eine entscheidende Verschlechterung des Budgets gewesen wäre und wahrscheinlich zur Ablehnung des gesamten Voranschlags geführt hätte.

So lehnten am Schluss nur Teile der SP, die Grünen, die EVP und vereinzelt das Budget ab, während die bürgerliche Ratsseite mit Genugtuung feststellen konnte, dass sie das Ziel eines ausgeglichenen Voranschlags erreicht hatte. Mit 78:57 Stimmen passierte dieser die Schlussabstimmung.

Liebe Leserinnen und Leser

Ich wünsche Ihnen gesegnete Weihnachtstage, einen guten Rutsch ins neue Jahr und für das kommende letzte Jahr des Jahrhunderts Gesundheit, Glück (für Ihren Berichterstatter auch etwas «Wahlglück») und Wohlergehen!

Herzlichst, Ihr Peter Aisslinger

«Unnötiger Abschied?»

Zum Artikel von Isabelle Chaperon

Bei einigen Leuten erweckte der Artikel den Eindruck, dass die Kirchenpflege Pfarrer Berther und Elisabeth Wunderli gekündigt hat. Dazu möchte ich folgendes richtig stellen:

Die Beziehung von Pfarrer Berther und Elisabeth Wunderli ist mir seit über zwei Jahren bekannt, die gesamte Kirchenpflege ist seit mehr als anderthalb Jahren darüber informiert. Es ist weder Aufgabe der Kirchenpflege, in diesem Fall etwas zu unternehmen, noch war es für die Mitglieder der Kirchenpflege ein Hindernis für die weitere Zusammenarbeit.

Frau Wunderli und Pfarrer Berther kündigten im Sommer ihre Anstellungen ohne vorhergehende Rücksprache mit der Kirchenpflege. Entsprechende Forderungen wurden von der Kirchenpflege nie und in keiner Form erhoben. Frau Wunderli ist weiterhin bei der Kirchgemeinde angestellt. Sie hat die Betreuung des Bombachs mit einer 40 Prozent-Stelle als Nachfolgerin von Pfarrer Hermanutz übernommen.

Sicher wird – zumindest hier in der Schweiz – das Pflichtzölibat von sehr vielen KatholikInnen nicht mehr verstanden oder akzeptiert. Es ist aber zu einfach, der Kirchenpflege Mutlosigkeit vorzuwerfen.

Mut zur Offenheit ist vor allem auch von den vielen betroffenen Priestern selbst, die das Zölibat nicht einhalten, und den Kirchenleitungen in den Bistümern, die sehr wohl darüber informiert sind, gefordert, und kann nicht einfach nur von den Gemeindemitgliedern verlangt werden. (Bischof Vogels Vaterschaft wäre übrigens eine Gelegenheit gewesen, diesen Mut zu zeigen). Nur so lassen sich neue Lösungen finden und die heutige Unehrllichkeit und Verlogenheit überwinden.

Ich danke all jenen, die sich jetzt aktiv (und nicht nur mit Artikeln und Briefen) einsetzen und an der Zukunft unserer Pfarrei mitarbeiten.

Brigitte Kämpfen-Federer
Präsidentin der Kirchenpflege

Stadtrat unterschätzt seine Investitionspolitik

Investitionskürzungen seit 1995 kostet rund 1200 Arbeitsplätze

In seiner Antwort auf die Anfrage von Gemeinderat Hans Diem (CVP) bezüglich den volkswirtschaftlichen Effekten städtischer Investitionspolitik bedauert der Stadtrat, wie schwierig und mit welch ungeheurem Aufwand verbun-

den die Ausarbeitung einer entsprechend qualifizierten Aussage ist. Immerhin ist aus der publizierten Tabelle ablesbar, dass sich die Netto-Investitionen von 1994 von rund 409,6 Mio. auf 241,5 Mio. im Jahre 1997 zurückgebildet haben. Die Voranschläge werden in der Regel höchstens zu zwei Dritteln ausgeschöpft. Die effektiven Investitionsausgaben betrugen 1994 brutto 560 Mio. Franken und 1997 gerade noch 330 Mio. Franken. Nachdem im Durchschnitt aller Branchen von einem Jahresumsatz pro Mitarbeiter von zwischen 120 000 bis maximal etwa 200 000 Franken ausgegangen werden kann, hat die Stadt mit dem Investitionsabbau rund 1200 Arbeitsplätze an der Front «abgebaut». Dass der Stadtrat ernsthaft behaupten kann, die Stadt habe keinen Einfluss auf die Beschäftigungs- und Konjunkturpolitik, ist dann doch erstaunlich. Ich denke, es ist an der Zeit, dass man sich im Zusammenhang mit der Investitions- und Submissionspolitik etwas genauer mit den volkswirtschaftlichen Effekten auseinandersetzt, auch wenn damit etwas mehr Anstrengung in der Verwaltung verbunden ist. Man darf doch davon ausgehen, dass im Sozialdepartement 1200 Arbeitslose weniger, zu Buche schlagen würden.

Kantonaler Gewerbeverband Zürich

Mitternachtsmesse Heiligabend

22.30 Uhr, Heilig-Geist Kirche Wössener Weihnachtsmesse mit Liedern aus dem Liederbuch des Mesnerbauern (1768) für Chor, Orgel und Orchester.

Eine gütige Fügung hat vor rund hundertzwanzig Jahren zwei Münchner Gelehrten nicht nur die Liebe zum weihnachtlichen Volkslied und -spiel geschenkt, sondern auch die Gnade, den wertvollen Worten und Weisen, die damals in unseren Gauen vergessen, verdrängt, geringgeschätzt waren, nachzuspüren, um sie genau aufzuzeichnen und vor dem Untergang zu retten.

Für uns Heutige ein Schatz, der der wiedererwachten Liebe zum stammeseigenen Lied, zu den mannigfaltigen Formen seines weihnachtlichen Brauchtums geradezu die Fülle schenkt. Hätten Professor August Hartmann und Schulinspektor Hyazinth Abele nicht anno 1884 ihre kostbare Ernte, die «Volkslieder, in Bayern, Tirol und Land Salzburg» im Band I «Volkstümliche Weihnachtslieder» festgehalten, wir wären um ein unwiederbringliches Erbe der Volkskultur ärmer.

Eine, dieser Quelle vorausgegangene Arbeit Hartmanns «Weihnachtslieder und Weihnachtsspiele in Oberbayern» aus dem Jahre 1875 ergänzt den erwähnten Band I aufs idealste durch hieb- und stichfeste Hinweise auf Orte, Sänger, Spieler, geschichtliche Marksteine, so dass wir heute fast nahtlos darauf weiterbauen können.

Die ergiebigste Fundgrube aber war, laut Hartmanns Anmerkung «Aus Unterwessen: Handschriftliche Sammlung

von Weihnachtsliedern im Besitz des Mesners (Hausname), welcher sie von seinem Vorfahren überkam... Das Manuskript stammt den Zügen nach aus dem vorigen Jahrhundert.»

Der «Mesnerbauer», den die beiden Männer aufsuchten, war Matthias Brandstätter, der Grossvater der jetzigen Mesnerbäuerin. Die Mesnerie war im Jahre 1824 dem Haus genommen, und, wie vielfach im Lande, dem jeweiligen Schullehrer übermacht worden. Der Hausname aber blieb bis heute. Jener Matthias Brandstätter hat den Hof 1874 übernommen und muss, wie Hartmann bemerkt, «auch die Tradition der «Weisen» bewahrt haben». Das heisst nichts anderes, als dass er zwar die Texte der Lieder schriftlich «Überkommen» hatte, die Melodien aber nur im Gedächtnis «bewahrt» und den beiden Forschern eben vorgesungen haben muss. Der mit dem absoluten Gehör begabte Abele wusste das sofort in Noten zu übersetzen. Notenschreiben war den bäuerlichen Sängern unbekannt. Die Weisen pflanzten sich von Mund zu Ohr fort.

Die Handschrift, «die ihm von den Vorfahren überkam» scheint zurückzugehen auf die Zeit um 1768, als ein Jakob Brandstätter den Hof inne hatte. Die jetzige Mesnerbäuerin erinnert sich noch genau, wie ihre Grossmutter erzählt habe, dass deren Grossvater – also der erwähnte Jakob Brandstätter aus dem 18. Jahrhundert Lehrer war.

Da erscheint es nun sehr wahrscheinlich, dass dieser Mesnerbauernsohn

und Lehrer alles aufschrieb, was er an weihnachtlichen Liedern hörte. August Hartmann entdeckte hundertzwanzig Jahre später die «Manuskripte», die nun im Besitz des Nachfahren jenes Dorfschulmeisters, dem Mesnerbauern von Wessen waren.

Der volksfreundliche Pfarrer Franz Nigeli in Unterwössen und Chorregent Jochen Langer werden, zusammen mit Chorsängern und Musikanten, und mit der Hilfe des Mesners Andreas Seetaler, zu Trägern des Ganzen. Es entstanden Advents- und Weihnachtsingen, Maiandacht und Erntedank und im Jahre 1972 ebenso die «Wössener Weihnachtsmesse» für Chor und Orchester von Jochen Langer, die heuer am Heiligabend in Höngg zur Aufführung kommt. Die neue Liturgie legt Wert darauf, dass Messtexte in der Volkssprache nicht nur «gottgefällige, fromme Lieder» sind, sondern dem Inhalt der Messgebete entsprechen. So ist es doch eine natürliche Forderung, dass die Gläubigen nicht nur das, was sie selbst als Volksgesang zur Messe singen, sondern auch das, was der Chor singt, mitbeten können. In diesem Sinne sei im anschließenden Kästchen der Messtext (auszugsweise) aufgeführt.

Diese volkstümliche Weihnachtsmesse am Abend des 24. Dezembers wird erstmals mit dem Orchesterverein Höngg aufgeführt; an der Orgel begleitet Dr. Pius Dietschy. Allen Gläubigen sei eine «stille Nacht» gewünscht und Zuversicht und Hoffnung für die Zukunft im Jahr 1999!

Urspeter Winiger, Chorleiter

Eingangslied

Brüder auf und lasst euch sagen:
der Hammer in der Uhr
hat zwölf Uhr g'schlagen!
Zur Mitternacht ein Schein?
Was wird dieser sein?

Wort und Melodie führen durch die Winternacht zur lichterstrahlenden Kirche und nehmen uns hinein in die mitternächliche Messfeier.

O Brüder, das ist schön!

Der Engel, der im Gloria ankommt, ruft nicht nur den Hirten sondern auch uns zu:

So merket auf die Stimme,
was er uns tut verkünden:
Das «Gloria in excelsis»,
so wunderschön und fein!

Das der Lesung folgende Graduale:

O Bethlehem, o Juda!
Jetzt ist die Red an dir!
Du bist die Tochter Sions,
der Herzog geht hervor!

Zur Opferung:

Zum Opfer dir gegeben
das Herz mit Seel und Leib.
O Jesu! Unser Leben,
mit dem zufrieden sei.

Jesus! Maria! Retter!
Kommt in der letzten Stund
Auch Sankt Joseph beistehe,
lasst uns nicht gehn zugrund!

Das Sanctus übersetzt die «Weihnachtsmesse von Wessen» nicht mit «Heilig, heilig, heilig». Sie benutzt die «Verwandlung» von Brot und Wein in Christi Fleisch und Blut analog zur Schöpfung, der kalten Winterszeit in «blühende Maien».

Es blühen die Maien
bei kalter Winterszeit!
Ist alles im Freien
auf unserer Säfersweid.

Heut ist uns geboren der Heiland
dieser Welt,
und Gott ist Mensch worden,
wie jene Stimm vermeld.

Die Engel singen all!

Zum Agnus Dei

Liebster Jesu, tu Dich erbarmen
und eröffne uns Dein Herz.
Über uns verlassne Arme
und erlindre unsern Schmerz.
Ganz demütig wir Dich bitten:
Komm in unsrer Herzen Mitten.
Ganz und gar verstorss uns nit
und erhöhe unsre Bitt!

Communio

O Bethlehem, du Fürstentum!
Woher hast du das Glück?
Es seufzet schon der Abraham
und kann es haben nit.

Isaak hat erbleichen müssen,
Jakob musst' die Augen schliessen,
David warst sein Wohnungsstadt
und doch die Gnad' nit hat.

Dein König kommet in der Still',
da du in süssem Schlaf.
Bei Mitternacht einkehren will,
hat dir das Heil gebracht.



Cristina Treu
eidg. gepr. Kosmetikerin

Kosmetik-Institut

COSMEON

Limmattalstrasse 204, Telefon 01/341 27 28
8049 Zürich-Höngg, Eingang Schärrengrasse 2
Parkhaus Regensdorferstrasse / vis-à-vis Migros



Schönheit kann man schenken!
Geschenkgutscheine von Babor.

Keine Kürzungen bei Stipendien und Berufsbildung

Im Rahmen des Stabilisierungsprogramms 1998 möchte der Bund die Subventionen an die Kantone für Berufsbildung und Stipendien kürzen. Dies könnte dazu führen, dass auch der Kanton Zürich die Leistungen in diesen Bereichen abbaut. Dies wäre fatal für unser Bildungswesen.

Die SP hat sich deshalb im Kantonsrat mit zwei Postulaten dafür eingesetzt, dass der Kanton sein finanzielles Engagement bei Stipendien und Berufsbildung mindestens auf dem bisherigen Niveau belässt. Weitere Kürzungen wären besonders bei den Stipendien verhängnisvoll, sind doch diese seit Mitte der 80er Jahre bereits um ein Viertel abgebaut worden. Auch eine Kürzung bei der Berufsbildung, einem wichtigen Standortfaktor für den Kanton Zürich,

wäre für unsere wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung kontraproduktiv. Es hat uns deshalb gefreut, dass der Kantonsrat dieser Argumentation gefolgt ist und unsere Postulate überwiesen hat.

Ebenso erfolgreich war ein SP-Postulat, das den Regierungsrat auffordert, ein kantonales Konzept für das 10. Schuljahr auszuarbeiten. Dabei sollen insbesondere die Bedürfnisse der Jugendlichen bei der Suche einer Lehrstelle oder eines anderen Ausbildungsplatzes berücksichtigt werden. Durch das finanzielle Engagement des Kantons soll gewährleistet werden, dass den Jugendlichen im ganzen Kanton attraktive schulische Angebote zur Verfügung stehen.

Ueli Mägli
Kantonsrat SP 6 & 10

Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Präsentiert von der UBS AG

Aktien

Neu angefachte Fusionsphantasien zeigen sich. Der Markt braucht eine Verschnaufpause. Die gute Stimmung wurde zusätzlich mit einer Reihe von neuen und alten Fusions- und Übernahmephantasien angeheizt. Nach den markanten Kursgewinnen seit Oktober rechnen wir kurzfristig mit einer Konsolidierung. Mittelfristig bleiben wir jedoch positiv, da das solide Gewinnwachstum insbesondere der Pharmaunternehmen dem Markt eine Stütze geben sollte. Die Finanzwerte notieren auch nach der jüngsten Erholung noch deutlich unter den Höchstkursen.

Obligationen

Es besteht kein Anlass für eine restriktive Geldpolitik. Für 1999 rechnen wir mit einem BIP-Wachstum von 1.4 Prozent und einer Inflationsrate von 0.8 Prozent. Der scharfe internationale Wettbewerb wird weiterhin kaum Preiserhöhungen zulassen. Deshalb hat die Nationalbank in nächster Zeit keinen Anlass, die Geldmarktsätze anzuheben. Nach der Einführung des Euro wird der Markt seine «safe haven»-Funktion zusehends einbüßen. CHF-Anleihen bleiben deshalb relativ unattraktiv.

Globale Anlagestrategie

Da sowohl in den USA als auch in Europa in den nächsten Quartalen mit einer schwächeren Konjunktur zu rechnen ist, bleibt das Umfeld für Obligationen-anlagen freundlich. Auf der Aktienseite favorisieren wir die europäischen Märkte. Die Rahmenbedingungen für Aktien- und Obligationen-anlagen werden 1999 günstig bleiben. Weder in den USA noch in Europa besteht die Gefahr

einer Rezession. Vielmehr wird ein mässiges inflationsfreies Wachstum für ein günstiges Zinsumfeld sorgen. Die Inflation wird aufgrund der gedrückten Rohstoffpreise, der fortschreitenden Globalisierung sowie der nicht ausgeschöpften Produktionskapazitäten auf historisch tiefen Niveaus verharren. Die Kapitalmarktzinsen werden weltweit tief bleiben. Am Kapitalmarkt erwarten wir 1999 weltweit tiefe Sätze. In den USA dürfte die Konjunkturabkühlung und die günstige Inflationsentwicklung sogar sinkende Renditen bringen. Im Euroland wird das aktuell tiefe Zinsniveau angesichts der im Vergleich zu den USA besseren konjunkturellen Rahmenbedingungen Bestand haben. Nach einer erfolgreichen Etablierung des Euro dürfte sich der Zinsabstand zwischen CHF und Euro zurückbilden. Für Neuentengagements favorisieren wir längerfristige USD-Anlagen sowie mittelfristige GBP-Anlagen.

Die europäischen Aktien bleiben Favoriten. Die Erwartungen an die Unternehmensgewinne der US-Börsengesellschaften scheinen uns nach wie vor zu hoch. Der US-Markt antizipiert für 1999 eine Fortsetzung des zweistelligen Wachstums bei den Betriebsgewinnen, was unseres Erachtens nicht realistisch ist. Wie in den USA empfehlen wir auch in Japan eine Untergewichtung. Die Stimulierungspakete in Japan haben seit 1992 regelmässig die Wirkung eines Strohfeuers, und die Erhaltung veralteter Strukturen bleibt das Grundproblem der japanischen Wirtschaft. Aktienanleger sollten 1999 verstärkt auf Europa setzen. Die mit der Einführung des Euro einhergehende Verschärfung des Wettbewerbsdrucks wird die Fusions- und Restrukturierungsphantasie auf Unternehmensebene aufrechterhalten.

Anlageempfehlungen

Deutschland: SBC Equity Fund Germany, Lufthansa, Linde, Ergo, Deutsche

Telecom, Siemens, Douglas; Holland: SBC Equity Portfolio-Netherlands, Philips, Ahold, VNU, Wolters Kluwer, ING; Grossbritannien: SBC Equity Fund Great Britain, Barclays, British Airways, Sainsbury, SmithKline Beecham; Italien: SBC Equity Fund Italy, Alleanza, Benetton; Frankreich: SBC Equity Fund France, Vivendi, Total, Carrefour; Osteuropa: SBC Equity Fund Eastern Europe; Nordamerika: SBC Equity Fund USA, Citigroup, Microsoft, General Electric, Warner Lambert, Xerox; Japan: SBC Equity Fund Japan, Sankyo; Schweiz: SBC 100 Index Fund CH, Novartis, Julius Bär, Nestlé; Südostasien: SBC Equity Fund Asia.

Internationale Kapitalmärkte

USA: Die Arbeitsmarktzahlen der letzten Woche haben die Märkte überrascht. So wurden die Erwartungen bei den neu geschaffenen Stellen um ganze 100 000 übertroffen. Entsprechend fiel die Arbeitslosenrate auf 4.4 Prozent. Während die Konsumausgaben nach wie vor die treibende Kraft darstellen, entwickeln sich die Aktivitäten in der Verarbeitung infolge rückläufiger Exporte schwächer. Sehr lebhaft blieb der Bau infolge der tieferen Zinsen. Obwohl die Kreditnachfrage relativ hoch ist, haben die meisten Banken die Ausleihstandards gestrafft. Der Arbeitsmarkt bleibt gespannt; die Lohnentwicklung hat sich jedoch verlangsamt. Das Risiko bleibt zur Zeit die private Konsumnachfrage. Eine markante Abschwächung könnte die negative Entwicklung der restlichen Sektoren noch verschärfen. Gründe dafür sind allerdings bis heute keine zu sehen. Zahlreiche Indikatoren sollten den aktuellen Trend bestätigen. Die Inflation ist nach wie vor kein Thema und sollte entsprechend auch bestätigt werden. Wir rechnen mit einem Anstieg von lediglich 0.1

Prozent im November im Vergleich zum Monat mit 0.2 Prozent. Dafür dürften die rückläufigen Energie- und Dienstleistungspreise verantwortlich sein. Infolge des Weihnachtsgeschäftes, das sich bis in den Januar bemerkbar machen wird, sollten sich die Lagerbestände bereits im Oktober etwas verringert haben. Die privaten Realeinkommen dürften sich parallel zur nach wie vor starken Konsumnachfrage entwickeln. Auch bei den Neubewilligungen zum Hausbau und den neu erstellten Wohnungen sollte es zu keinen Überraschungen kommen. Infolge der nach wie vor bestehenden Schwäche im Industriesektor, welche die Produktion auch im November verkleinern wird, erwarten wir eine Abnahme der Kapazitätsauslastung.

Deutschland: Die Indikatoren der letzten Woche boten erste Vorzeichen einer Wirtschaftsabschwächung in Deutschland. Die Industrieproduktion stieg im Monatsvergleich um 1.0 Prozent nach -2.5 Prozent im September. Die deutsche Industrie hat im Oktober mehr Waren hergestellt, aber deutlich weniger Aufträge erhalten als im Vormonat. Die Arbeitslosenrate stieg im November saisonal bereinigt an, blieb aber unter der 4-Millionen-Marke. Im November waren 3.946 Millionen Personen erwerbslos gemeldet. Die Inflation für Gesamtdeutschland veränderte sich von Oktober auf November nicht und blieb bei 0.7 Prozent. Seit Juli liegt die Inflationsrate damit unter 1.0 Prozent. Hohe Ziele bezüglich der Arbeitslosigkeit hat sich Finanzminister Oskar Lafontaine gesetzt. Die Bundesregierung muss laut seiner Einschätzung die Arbeitslosenrate bis zur nächsten Bundestagswahl auf mindestens 3 Millionen senken, andernfalls wäre die Regierung gescheitert. Der Handel mit Obligationen, die in zukünftigen Euro-Währungen nominiert

sind, wird schätzungsweise in den nächsten Wochen sehr dünn sein. Zudem ist schon jetzt absehbar, dass ein erhebliches Emissionsvolumen in Euro vorbereitet wird, welches im neuen Jahr für attraktive Angebote sorgen sollte.

Bitte beachten Sie unsere Palette an Finanzinformationen im Teletext.

SF1 Seiten 158/159 und 171/172
SF2 Seiten 645-648
3Sat Seiten 171/172

Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Urs Bodmer

Attraktivität der Finanzmärkte im Überblick

	Aktien	Obligationen	Währungen
Schweiz	→	↘	—
USA	↘	↗	↘
Deutschland	↗	→	→
Japan	↘	↘	↘
Frankreich	↗	→	→
Grossbritannien	↗	↗	↘
Niederlande	↗	→	→
Italien	→	→	→
Australien	↗	↗	↗
Kanada	↘	→	→
Emerging Markets	→	—	→
Lateinamerika	→	→	→

Weihnachten
kann kommen — wir sind bereit
Tolle Ideen und
wunderschöne Päckli



Drogerie Parfumerie

HÖNGGER MARKT

Daniel Fontolliet · Limmattalstr. 186
8049 Zürich · Telefon 01 · 341 46 16

Der Leser meint

Wieviel Lohn brauchen «gute Leute»?

Die Grüne Partei (GP), die Alternative Liste (AL) und Frauenmacht für Politik (FraP) wollten die hohen Löhne bei der Stadt Zürich etwas stärker kürzen als die tiefen um maximal 3 Prozent. Die Politikerin Ruth Enderlin erklärte im Rat, warum sie gegen diesen Vorschlag ist. Sie führte aus: «Die Stadt kann keine Insel im Arbeitsmarkt sein. Bei den tiefen Löhnen zahlt die Stadt heute besser als die Privatwirtschaft, in den obersten Lohnklassen hingegen kann sie kaum die marktüblichen Löhne zahlen und hat deshalb Mühe, gute Leute zu finden.»

Sogar die Krankenkassen heuern heute Top-Manager an, jetzt sogar die SBB, mit astronomischen Gagen. Bei den Krankenkassen gingen diese «guten Leute» jedoch oft schon schnell von Bord, nicht weil sie zu wenig verdienten, sondern weil die Eier, die sie legten fürchterlich stanken, die Kassenmitglieder vertrieben.

Leo Tolstoi schrieb vor über hundert Jahren die Novelle «Wieviel Erde braucht der Mensch». Ein Raffgieriger, verführt vom Teufel, konnte nicht genug Land bekommen, doch am Schluss fiel er tot um, und brauchte nur noch so viel Land um beerdigt zu werden. Auch den «obersten Lohnklassen» geht es so, nach ihrem Ableben brauchen sie nur noch ein Plätzlein auf dem Friedhof. Mitnehmen können sie nichts. Das Totenhemd hat keine Taschen, sagte man früher.

Die Kluft zwischen arm und reich wird in der Schweiz immer grösser, wie die Statistik zeigt. Die Gesellschaft teilt sich. Auf der einen Seite die working poors, auf der anderen Seite reiche Leute die sich den Kopf zerbrechen, ob sie ihr Geld auf Novartis oder auf Swisscom setzen sollen. Der Wachmann, der Arbeiter, der Kellner, der Koch, der Bauarbeiter, der Magaziner dagegen weiss oft nicht, wie er die Miete zahlen soll. Seine Hoffnung ist vielleicht noch der Lotto-Gewinn. Für seine Kinder liegen Schlittschuhe, Skis, Skischuhe, Skiferien schon gar nicht drin, da kann es noch so schön Schnee haben in den Flumserbergen.

H. Frei, 8047 Zürich

Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 341 46 00

Ausschreibung Bauprojekt

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustimmung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Ferdinand Hodler-Strasse 6, Aussenisolation mit Dachanhebung um 25 cm bei Wohnhaus, W2, Emil Beerli, Projektverfasser: Ueli Lattmann, Architekt HTL/STV, Haslibergstrasse 4, 8156 Oberhasli.

11. Dezember 1998

Baupolizei

Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

Damensalon
Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86 P

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 6. Januar, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»
Uitikon

6. Dörfli-Meisterschaft

Montag, 11. Januar, 19.45 Uhr

Restaurant Bel-Etage

Dübendorf-Gfenn

1. Bel-Etage-Schieber

Dienstag, 12. Januar, 19.45 Uhr

Restaurant Limmattberg, Zürich-Höngg

9. Jass-Zirkel-Championship

Mittwoch, 13. Januar, 19.45 Uhr

Restaurant Mattenhof

Zürich-Schwamendingen

2. Mattenhof-Jass

Höngger

Der «Höngger» erscheint im Dezember noch einmal,
am 29. Dezember 1998.

Neujahrsausgabe

Annahmeschluss

1. Ausgabe 1999

Wir bitten

Der Betrieb

Dienstag 29. Dezember 1998

Montag, 21. Dezember 1998, 8.00 Uhr, für
redaktionelle Beiträge, Inserate, Rubrik «Kirche und Vereine»

Freitag, 15. Januar 1999

um Beachtung der Daten. Vielen Dank für Ihr Verständnis

bleibt vom Donnerstag, 24. Dezember 1998,
bis Freitag, 1. Januar 1999, geschlossen.
Wir freuen uns auf weitere angenehme Zusammenarbeit
im nächsten Jahr; ab Montag, 4. Januar 1999.

Redaktion und Verlag «Höngger»

Neues Pedicure-Studio in Höngg

Gönnen Sie Ihren Füßen die Pflege, die sie verdienen! Fusspflegespezialistin Ewa Eugster will mit 45 Jahren nicht zurückstehen. Nach einer Ausbildung bei der ZEM Gesundheitsfachschule in Zürich hat sie sich zur Aufgabe gestellt, die Füße von anderen Menschen zu pflegen.

Die in der Schule gewonnenen Erkenntnisse möchte sie mit ihren neusten Geräten in den Dienst und zum Wohle der Menschen stellen. In ihrem neuen, angenehm eingerichteten Studio an der Limmattalstrasse 233 (Haltestelle Zwiölplatz) arbeitet sie mit den Errungenschaften der neusten Technik. Spraymaster heisst das neue Gerät. Mit dem arbeitet Ewa Eugster ohne Staub aufzuwirbeln. Sie schützt auch ihre Lungen damit.

Der Spraymaster sprüht eine leichte Alkohollösung, die den direkten Staub bindet und sogleich kühlt. Mit Hilfe dieses Gerätes ist es z.B. möglich, eingewachsene Fussnägel und Hühneraugen schmerzfrei zu behandeln. Dank der

Nasstechnik lässt sich die abgestorbene Haut von der gesunden lösen. Gleichzeitig ist die Desinfektion gewährleistet.

Hände, Herz und Füße geben erst den ganzen Menschen.

Die Hände braucht Frau Eugster zur sanften Massage nach der Pedicure, zum Wohl der Füße und Entspannung des ganzen Körpers. Das Resultat: Sie gehen ausgeruht auf leichten Sohlen weiter durchs Leben.

Ewa Eugster bietet ebenfalls Pedicure für Männer an. Die arbeiten auch, und Männerfüsse gehen viel und brauchen Pflege. Die Fachfrau kommt zu den Kunden ins Haus, ins Krankenhaus oder ins Altersheim um deren Füße zu verwöhnen.

In Zukunft möchte sie eine Gymnastik-technik erlernen, die den schmerzhaften Halux, der immer mehr aufkommt, zu lindern, oder ihn gar nicht entstehen zu lassen.

Ewa Eugster freut sich auf Ihren Anruf, Telefon 341 33 63.

Nachgefragt: Tempo-30-Massnahmen

Die baulichen Massnahmen in der Tempo-30-Zone Sonnenbergstrasse haben bei Anwohnerinnen und Anwohnern und Verkehrsteilnehmenden unterschiedliche Reaktionen ausgelöst – so auch in Höngg.

Positive und negative Äusserungen haben ihren Niederschlag nicht nur in den Leserbriefspalten von Zeitungen gefunden, sondern wurden auch mündlich oder schriftlich der Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartementes, Stadträtin Kathrin Martelli, vorgetragen.

Stadträtin Martelli hörte sich im Zentrum Klus zusammen mit Stadtingenieur Urs Spinnler die Meinungen an. Befürworter und Gegner nutzten die Möglichkeit des persönlichen Kontaktes. In den Gesprächen kam heraus, dass die Verkehrsberuhigung an sich nicht grundsätzlich bestritten wird, sondern einige der baulichen Massnahmen, insbesondere jene im Einmündungsbereich der Sonnenberg- in die Hegibachstrasse. Stadträtin Kathrin Martelli: «Wir beobachten die Situation in den nächsten Wochen und Monaten genau und werden wenn nötig Korrekturen anbringen». Bemängelt wurde auch die ungenügende Information und der Einbezug der betroffenen Bevölkerung. Dies soll in Zukunft verbessert werden.

Generell gilt für alle Tempo-30-Zonen, mit geeigneten Massnahmen den motorisierten Verkehr zum Einhalten dieser wohn- und umweltverträglichen Geschwindigkeit zu veranlassen. Damit wird die Sicherheit und vor allem das Wohnumfeld verbessert, was zur Stabilisierung von Quartierstrukturen beiträgt. Auch die Legislaturziele des

Stadtrates fordern ausdrücklich Verbesserungs-massnahmen im Bereich des Verkehrs in den Quartieren zur Hebung der Wohn- und Lebensqualität. Eine Verbesserung der Umweltqualität kommt allen zugute, insbesondere Familien mit Kindern. Angesichts der knappen Geldmittel werden die «geeigneten Massnahmen» in Zukunft noch kostengünstiger sein, was aber heisst, dass die motorisierten Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer mehr Verantwortung übernehmen müssen.

Männerchor Höngg im Altersheim Riedhof

(Gi) Seit einigen Jahren – also beinahe schon feste Tradition – erfreut der Männerchor Höngg die Pensionäre im Riedhof in der Adventszeit mit einem kleinen Konzert, einem bunten Strauss besinnlicher und fröhlicher Lieder.

Auch dieses Jahr wurden wir am 9. Dezember von der Heimleitung und der Zuhörerschaft freundlich empfangen. Unter der bewährten Leitung unseres Dirigenten Chr. Schmidt wurde ein bunter Reigen von Liedern aus unserem diesjährigen Chorschaffen vorgetragen und fand herzlichen Anklang. Klassisches und Traditionelles, Fröhliches und Spottendes, Modernes und Weihnachtliches stand auf dem Programm und fand beim Publikum gute Aufnahme. Für eine Auflockerung besonderer Art sorgte der exzellente Rezitator aus den eigenen Reihen, Silvio Rauch. Herzlichen Dank fürs Zuhören und vor allem dem Hausvorstand für die körperliche und geistige Stärkung der Sänger nach dem Konzert. Wir haben uns vorgenommen, auch 1999 wieder mit neuen Liedern im Riedhof anzutreten.

Classic Air-Gutschein: Die himmlische Geschenkidee



Ein Erlebnisflug an Bord der Douglas DC-3 der Classic Air – ein wahrlich himmlisches Geschenk.

Die Geschenkidee für Früh- und Spätentschlossene: Gutscheine für Flüge und Erlebnisreisen mit der legendären Douglas DC-3. In unserer hektischen Zeit bietet Classic Air die Möglichkeit, «Zeit» zu schenken – ganz im Sinne Goethes «der Weg ist das Ziel». An Bord der luxuriösen «Grand Old Lady of the Sky» erkundet Classic Air im gemütlichen Bummelschritt ganz Europa. Die Geschenkgutscheine, seit Jahren ein Renner unter dem Tannenbaum, spannen einen Bogen vom Panoramaflug zum Sushi- oder Musikflug über die

Weinreise ins Schlosshotel Nantilly; vom Besuch der Ferrari-Werke über das Formel 1-Rennen in Monza zum Formel 1-Selberfahren bis hin zur Schlemmerreise ins Piemont oder dem musikalischen Operngenuss Aida in Verona. Eine bunte Palette verschiedenster Reise-Highlights bieten Geschenke für jeden Geschmack wahrlich zum Abheben! Weitere Informationen bei: Classic Air, Ackerstrasse 2, 8180 Bülach, Telefon 860 44 24, Fax 860 47 07, E-Mail: classicaire@usa.net

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Weihnachtliche Bescherung!

Freitag, 18. Dezember, ab 19 Uhr, im Kafi Tintefisch. Ein stimmungsvoller Abend voller Überraschungen. Nach dem Festmahl werden wir uns eine Weihnachtsgeschichte anhören.

Sonntagskafi

Sonntag, 20. Dezember, 14 bis 18 Uhr, anschliessend Salsatanzkafi «El pulpo» ab 19 bis 24 Uhr. Konzert mit «Alberto i su Sarabanda». Eintritt: Fr. 18.—

Werkraum

«Duftende» Kleinigkeiten bis 19. Dezember. Z.B. Eau de Toilette, Duftpotpourri, Aftershave... Material ist vorhanden – kleine, hübsche Flaschen können jedoch auch mitgebracht werden.

Holzwerkstatt

Steht für eigene Ideen oder angefangene Arbeiten zur Verfügung.

Achtung: Alle angefangenen und fertiggestellten Arbeiten im Werkbereich müssen bis spätestens 23. Dezember abgeholt werden!

Kafi Tintefisch

Ist vom 25. Dezember bis 3. Januar täglich geöffnet von 14 bis 18 Uhr. Werkräume und Sekretariat bleiben bis Mittwoch, 6. Januar geschlossen.

Wir wünschen allen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Das GZ-Team

Deutsche Sprack – schwere Sprack

Diese eindrückliche Begegnung, die mir noch so gegenwärtig ist, als hätte ich sie gestern erlebt, spielte sich letztes Jahr kurz vor Weihnachten in einer Apotheke ausserhalb der Stadt ab. Unterwegs war mir in den Sinn gekommen, dass meine Frau und ich schon vor einiger Zeit geplant hatten, die Anti-Erkältungsaktion «Boccalin» durchzuführen; aber – wie es so geht, wenn man sich gut fühlt – sie stets hinausgeschoben. Doch das Wetter hatte von einem Tag auf den andern von trocken auf nass umgeschlagen, somit wurde es höchste Eisenbahn!

Die Offizin war gut besucht, was mich keinesfalls ärgerte, denn wenn immer ich zu warten habe, leiste ich mir den Spass, unauffällig die Gesichter der Anwesenden zu studieren und mir vorzustellen, weshalb sie da waren.

Zum Beispiel diese betagte Frau, in einen dicken Mantel gehüllt, den Kopf mit einem Wollschal bedeckt, die versuchte, einen trockenen und wohl schmerzhaften Husten zu unterdrücken, denn ab und zu wischte sie ihre tränenden Augen. «Hustensirup» war meine Diagnose. Oder jener Knabe mit der dunkelbraunen Medizinflasche; ob er von der Mutter die Weisung hatte, sie mit Lebertran abfüllen zu lassen?

Aber meine Neugier galt in besonderem Masse einem distinguierten, etwas untersetzten Herrn. Er hatte pechschwarzes Haar, einen feinen Oberlippenbart; wie man in den Sendungen «XY» sagt, einen bräunlichen Teint, der kaum von einer Quarzlampe stammen konnte und

leicht hervortretende Backenknochen, die eindeutig in den Osten oder auf den Balkan wiesen. In der linken Hand hielt er einen schwarzen Schlapphut mit breiter Krempe und in der rechten die Verpackung eines Medikamentes. Eine sehr interessante Erscheinung und ich verzögerte absichtlich meine Bedienung, denn der Grund seiner Anwesenheit interessierte mich sehr.

Nun war die Reihe an ihm. «Bitter scheen», sagte er mit angenehmer Stimme «gäben Sie mirr ein Aug Ängäl!» «Wie bitte, einen Augen-Engel?» sagte die Bedienung «ja, das wäre schön, wenn es einen solchen gäbe. Was für einen Namen hat Ihr Engel?», fragte sie und versuchte eine ernste Miene zu zeigen. «Hat keinen Namen, sehen Sie selber, bitter scheen!» und hielt ihr die Verpackung hin. «Ah, jetzt verstehe ich», sagte sie mit einem Lächeln auf den Lippen, «Sie wollen ein Augen-Gel oder Augenschel, wie man auch zu sagen pflegt.» «Oh, dann gäben Sie mirr ein Augscheel», sagte ersichtbar erleichtert, «Hauptsache tut gut für Augen!»

Wir alle freuten uns über den guten Ausgang der Angelegenheit und über die Zufriedenheit, die über sein Gesicht huschte – aber auch dafür, dass diese Begebenheit den kalten, regnerischen Tag und für manchen der Anwesenden wohl sorgenvollen Zustand mit einem imaginären Engelsglorienschein verzauberte – wenigstens für einen Augenblick!

Dante Ansovini

Wer kein Höngger Telefonbuch 1998 erhalten hat oder mehrere Exemplare wünscht, kann diese bei der Post Höngg abholen.



Mit freundlichen Grüssen
Handel und Gewerbe Höngg
Felix Christinger

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française de Zurich
<i>Sonntag, 20. Dezember</i>		<i>Schanzengasse 25, 8001 Zurich</i>
9.30	in der Kirche: Gottesdienst zum 4. Advent mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich	10.00 Culte liturgique Pasteur Pedro E. Carrasco
Kollekte: Weihnachtssammlung HEKS anschliessend Chilekafi, serviert von «Zeit verschenken»		16.30 Noël paroissial. Cène Pasteur Pedro E. Carrasco
<i>Wochenveranstaltungen</i>		17.30 Après-culte
<i>Donnerstag, 24. Dezember</i>		22.00 <i>Jeudi, 24 décembre</i>
17.00	Familiengottesdienst an Heiligabend in der Kirche mit Vikarin E. Rüegger	Culte. Veillée de Noël, Cène Pasteur Pedro E. Carrasco
Kollekte HEKS		10.00 <i>Noël, 25 décembre</i>
Christnachtfeier		Culte de Noël. Cène Pasteur Michel Baumgartner
22.00	in der Kirche mit Pfr. Matthias Reuter	11.00 Après-culte
Kollekte: Jugendarbeit in Albanien		10.00 <i>Dimanche, 27 décembre</i>
Gemeinsame Weihnachten		Culte Pasteur Michel Baumgartner
ab 18.00	im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 Apéro, Nachtessen, Lieder und Weihnachtsgeschichte	11.00 Après-culte
Anmeldung bis 21. Dezember: Reformierte Kirchgemeinde: W. Martinet, Telefon 341 99 44		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Katholische Kirchgemeinde: Sekretariat, Telefon 341 11 22		<i>Bauherrenstrasse 44</i>
Evang. methodist. Kirchgemeinde: H. Schaad, Telefon 310 23 90		<i>Der Um- und Ausbau ist soweit vollendet, dass wir in unserer renovierten Sonnegg-Kapelle noch in diesem Jahr wieder Gottesdienst halten dürfen.</i>
<i>Freitag, 25. Dezember</i>		<i>Wir danken auch an dieser Stelle der reformierten Kirchgemeinde Höngg für das gewährte Gastrecht.</i>
9.30	Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl	<i>Sonntag, 20. Dezember</i>
in der Kirche:		Sonntagsschul-Weihnachtsfeier
unter Mitwirkung des Kirchenchors		zusammen mit der reformierten
Kollekte: HEKS allgemein		Kirchgemeinde Zürich-Paulus in der
Alterswohnheim Riedhof		Paulus Kirche, Scheuchzerstr. 182/184
Weihnachtsgottesdienst		<i>Donnerstag, 24. Dezember</i>
mit Abendmahl		Heiligabendfeier
10.00	mit Pfrn. Barbara Wiesendanger	erstmal wieder in unserer renovierten
Samstag, 26. Dezember		Kapelle an der Bauherrenstrasse 44
Krankenheim Bombach		<i>Freitag, 25. Dezember</i>
Weihnachtsgottesdienst		Besirks-Weihnachtsfeier
mit Abendmahl		in der EMK Oerlikon
9.45	mit Pfr. Rolf Killias	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
9.30	<i>Sonntag, 27. Dezember</i>	<i>Samstag, 19. Dezember</i>
in der Kirche:		Heilige Messe mit Bussfeier
Gottesdienst mit Pfr. Ruedi Wäffler		18.00
Kollekte: Therapie für geflüchtete		<i>Sonntag, 20. Dezember</i>
Flüchtlinge		4. Adventssonntag
Reformierte Kirchgemeinde Obengrstringen		Heilige Messe mit Bussfeier
<i>Sonntag, 20. Dezember, 4. Advent</i>		<i>Werktagsgottesdienste</i>
Gottesdienst		<i>Montag, 21. Dezember</i>
mit Pfrn. Ingrid v. Passavant		Heilige Messe
Mitwirkung von Maja Hasler, Flöte		9.00
und Hansjörg Brugger, Violine		<i>Dienstag, 22. Dezember</i>
Kollekte: Für Osteuropa		Heilige Messe
<i>Heiligabend, 24. Dezember</i>		19.30
Chrabbelwienacht		<i>Mittwoch, 23. Dezember</i>
mit Pfr. Jean-Marc Monhart		Heilige Messe
und einer Weihnachtsgeschichte		9.00
und Liedern		<i>Weihnachtsgottesdienste</i>
18.00	Heiligabend für jung und alt	<i>Heiligabend, 24. Dezember</i>
mit Pfr. Jean-Marc Monhart		Weihnachts-Familiengottesdienst
und altvertrauten Liedern		unter Mitwirkung der Musikgruppe
23.00	Heiligabendfeier	Wo ist Bethlehem?
mit Pfrn. Ingrid v. Passavant		Okumenische Weihnachtsfeier
Mitwirkung von Tabita Schuler, Sopran		im Sonnegg
Instrumentalensemble unter		Christmette
der Leitung von Hansjörg Brugger		Der Kirchenchor singt die
Weihnächtliche Musik		Weihnachtsmesse von Jochen Langer
von Corelli und Bach		mit kleinem Orchester
Kollekten:		<i>Weihnachten, 25. Dezember</i>
15.30	für ein Kinderheim in Saba/Malaysia	Weihnachtsgottesdienst
18.00	für ein Kinderheim in Selam/Athiopien	10.00
23.00	für HEKS, das Hilfswerk der	<i>Stefanstag, 26. Dezember</i>
Evangelischen Kirche der Schweiz		Heilige Messe mit Predigt
<i>Weihnachten, 25. Dezember</i>		<i>Sonntag, 27. Dezember</i>
Gottesdienst mit Abendmahl		Heilige Messe mit Predigt
mit Pfr. Jean-Marc Monhart		10.00
Mitwirkung von Helen Baumann und		<i>Werktagsgottesdienste</i>
Marianne Marzorati, Querflöten		<i>Montag, 28. Dezember</i>
Kollekte: für HEKS, das Hilfswerk der		Heilige Messe
Evangelischen Kirche der Schweiz		9.00
<i>Sonntag, 27. Dezember</i>		<i>Dienstag, 29. Dezember</i>
Gottesdienst		Heilige Messe
mit Pfr. Werner Utzinger		19.30
Kanzeltausch mit Urdorf		<i>Mittwoch, 30. Dezember</i>
Kollekte: Für Amnesty International		Heilige Messe
10.00		9.00

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag-nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes. Kontaktpersonen CVJF (Mädchen): Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41 Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12 Kontaktperson CVJM (Buben): Daniel Fenner, Telefon 362 44 84 Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?
Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus. Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alli»... Bist Du zwischen 7 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern». Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:
David Keller, Telefon 341 50 78
Barbara Trummer, Telefon 342 41 32

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bläni (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Isabelle Stähli, Ottenbergstr. 41, Tel. 342 16 20
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Flurina Steiner, Heizenholz 48, Tel. 341 38 49
Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Sandra Hart, Hardturmstr. 326, Tel. 272 88 94
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Rohner, Winzerhalde 52, Tel. 341 22 33

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg. Telefon 341 83 50.

Frauenchor Höngg

Hast Du Freude am Singen?
Dann zögere nicht mehr länger, komm doch an eine Probe und schnupper unverbündlich Chorluft! Unser vielfältiges Repertoire quer durch den Liedergarten wird Dich bestimmt ansprechen. Proben: Mittwoch 20 Uhr (ohne Schulferien) im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.
Weitere Auskünfte: Elisabeth Grob, Präsidentin, Bauherrenstrasse 28, Telefon 341 55 17

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190:
Singgruppe (Frauenchor)
Montags 20.00 Uhr, Leo Judstube
Tanzgruppe
Dienstags 20.15 Uhr, Bullingerstube
Senioren-Tanzen
jeden 2. Dienstag 14.30 Uhr, Bullingerstube
Neue Sängerinnen oder TänzerInnen sind herzlich willkommen.
Auskunft: Singen Telefon 750 03 29
Tanzen Telefon 341 83 08

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Neben der (Mit-)Organisation verschiedener Anlässe im Quartier führt der Quartierverein zahlreiche Besprechungen, Vernehmlassungen (z.B. ETH Hönggerberg, Fluglärm) und öffentliche Diskussionen (z.B. Hallenbad Bläsi) mit den Verwaltungen der Stadt, des Kantons und des Bundes durch. So ist er Mittler im Quartier selbst, stellt Kontakte her und leitet entsprechende Anfragen und Anliegen an die zuständigen Ämterstellen weiter. Auch Ihre Meinung interessiert uns!

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, **Präsident:** Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Wir gratulieren

Man sollte immer denken: Gestern war es nichts, und morgen ist's vorbei; dann würde man sich den Augenblick nicht verkümmern lassen.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest sowie frohe Advents- und Weihnachtszeit.

Geburtstag feiern:

19. Dezember
Frau Adél Kocsis
In der Schöpf 19, 80 Jahre
Herr Josef Mathis
Ackersteinstrasse 66, 80 Jahre
Frau Anna Treichler
Riedhofweg 4, 85 Jahre
Herr Siegfried Wehrli
Kappenbühlweg 11, 98 Jahre
23. Dezember
Herr Ernst Winkler
Konrad Ilg-Strasse 3, 90 Jahre
25. Dezember
Frau Blanche Ermel
Limmattalstrasse 353, 80 Jahre
Frau Johanna Germann
Limmattalstrasse 371, 95 Jahre
27. Dezember
Herr Max Nydegger
Nötzlistrasse 11, 85 Jahre
Herr Walter Kunz
Riedhofweg 4, 95 Jahre
28. Dezember
Frau Bertha Kohler
Hurdackerstrasse 3, 85 Jahre
Frau Louise Rauber
Im Wingert 20, 95 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 363 60 60
Inhaber A. Hahn TV Hifi Video Rötelstrasse 28

Vereinsnachrichten Sport

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

<i>Für Jugendliche:</i>		
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige	
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige	
<i>für Erwachsene:</i>		
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition	
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness	
Aquafit-Kurse	auf Anfrage	
Rettungs- schwimm-Kurse	auf Anfrage	
Auskunft:		
Martin Kömter	Telefon 340 28 40	
Margrit Eigenheer	Telefon 341 57 35	

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg	Turnhalle
Team-Aerobic Damen und Herren Montag	20.00—21.30 Imbisbühl
Fitness Herren ab 16 Jahren Dienstag	20.15—21.45 Vogtsrain*
Fitness Damen und Herren Freitag	20.15—21.45 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne: Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20	
Jugendriege 1.-3. Klasse Dienstag	18.00—19.00 Vogtsrain*
Jugendriege ab 4. Klasse bis 15jährig	vakant
Auskunft erteilt gerne: Gaby Fricker, Telefon 341 02 88	
Männerriege des TV Höngg	Turnhalle
Männerriege Donnerstag	20.00—21.30 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne: Toni Jegher, Telefon 341 51 43	
Senioren Donnerstag	19.00—20.00 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne: Koni Hausmann, Telefon 341 80 87	
* Mai bis September Turnplatz Kappenbühl, Hönggerberg	
Handballriege des TV Höngg	
Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilen gerne: <i>Für die Aktiven:</i> Sandro Vassalli Telefon 942 04 70 <i>Für die Junioren:</i> Christoph Winkler Telefon 272 91 46	

Alterswohnheim Riedhof

Freitag, 18. Dezember, 18.30 Uhr
Der gemischte Chor «Contrapunto» singt Corals und Partysongs.

Dienstag, 22. Dezember, 16.00 Uhr
Heimweihnacht

Freitag, 25. Dezember, 10.00 Uhr
Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl, Pfrn. Barbara Wiesendanger

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: Mo, Mi, Fr: von 9.30 bis 11.00 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr; Di, Do: 9.45 bis 11.00 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr; Sa und So: 10.00 bis 11.00 Uhr und 14.00 bis 16.30 Uhr.

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztelefon – Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmattalplatz-Apotheke, Limmattalstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der **Dienstturnus und andere Dienstleistungen** der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

*Samstag, 19. Dezember bis
Dienstag, 22. Dezember
Serie 14*
Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16,
Haltestelle Stauffacher, Telefon 241 10 50
Überland-Apotheke, Überlandstrasse 25,
Haltestelle Waldgarten, Telefon 312 11 24
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00
*Mittwoch, 23. Dezember und
Donnerstag, 24. Dezember
Serie 15*

Apotheke Schafroth am Lindenplatz,
Badenerstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz,
Telefon 431 23 00
Hirsch-Apotheke, Schaffhauserstrasse 124,
Haltestelle Milchbuck, Telefon 361 07 40
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

*Weihnachten, 25. Dezember
Serie 16*
Heuried-Apotheke, Birmensdorferstrasse 379,
Haltestelle Heuried, Telefon 462 05 77
Apotheke Schwamendingen, Winterthurer-
strasse 529, Haltestelle Schwamendinger-
platz, Telefon 322 12 12
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

*Stephanstag, 26. Dezember
Serie 17*
Helvetiaplatz-Apotheke, Langstrasse 39,
Haltestelle Helvetiaplatz, Telefon 241 31 09
Wehntal-Apotheke, Hofwiesenstrasse 200,
Haltestelle Radiostudio, Telefon 361 00 40
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

*Sonntag, 27. Dezember bis
Dienstag, 29. Dezember
Serie 18*
Apotheke im Brühl, Regensdorferstrasse 18,
Haltestelle Meierhofplatz, Telefon 342 42 12
Hirschwiesen-Apotheke, Schaffhauserstr.192,
Haltestelle Hirschwiese, Telefon 362 30 10
Apotheke Tiergarten, Sieberstrasse 18,
Haltestelle Friesenberg, Telefon 451 01 80
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10

19. Dezember
Praxis Dr. med. Martin König
von 9.00
Meierhofplatz/Gässli 2
bis 12.00 Uhr
8049 Zürich
für Notfälle: Telefon 342 22 20

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Ärztefon 269 69 69
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln
NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallärzte
Samstag, 19. und Sonntag, 20. Dezember
Dr. Per Bebié, Letzigraben 176, 8047 Zürich,
Telefon 01 492 57 58
*Donnerstag, 24. Dezember bis
Sonntag, 27. Dezember*
Dres. K. und M. Petracca, Regensbergstr. 24,
8157 Dielsdorf, Telefon 01 853 03 05
**Zentrale Auskunftstelle Limmattal
und Umgebung, Telefon 01 740 98 38**

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen
Bühn, Willi, geb. 1915, von Zürich und
Illnau-Effretikon ZH, Gatte der Bühn
geb. Wirth, Alice; Konrad Ilg-Strasse 17.
Paspalis geb. Henchoz, Charlotte Fran-
coise, geb. 1927, von Zürich und Egg
ZH; Imbisbühlstrasse 48.

«DESSERT-TRÄUME»

Mousse
au
Chocolat
classic

EINZEL- UND 4-ER-PORTIONEN

SCHOGGI - KÖNIG

LIMMATTALSTRASSE 206, 8049 ZÜRICH
TELEFON: 341 87 00 FAX: 342 05 50

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Samstag, 19. Dezember
Waldweihnacht
Wie jedes Jahr treffen wir uns um 18.30 Uhr
beim Parkplatz Michelstrasse/Friedhof Höng-
gerberg.
Auskunft:
Präsident Martin Knecht, Telefon 463 43 38

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für
unsere betagten Mitmenschen tätig.
Interessenten melden sich bei der Heimlei-
tung, Telefon 341 73 74.

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der
Cafeteria – sie ist täglich von 14.30 bis
16.30 Uhr geöffnet.*
Postcheckkonto 80-16299-5

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-
Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiothera-
peutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft
Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?
Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheu-
maliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg

**Gemeindekrankenpflege – Hauspflege –
Haushilfe** Pro Senectute
Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
*Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr*

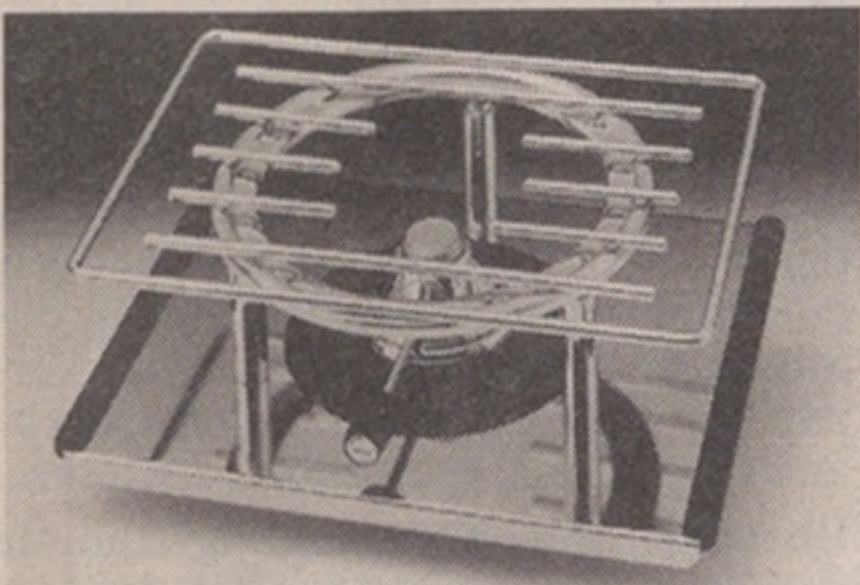
Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im
blauen Haus des Höngger Marktes, Limmatt-
alstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des
kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betag-
ten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges
Werk durch Spenden und Zuwendungen.
Werden Sie Mitglied.
Telefon 341 70 12, Postcheckkonto 80-22022-1.

Damit die gute Laune nicht verdorben wird

Jedes Jahr verursachen spritbetriebene Rechauds unliebsame Zwischenfälle. Abhilfe schafft der Kisag-Sicherheitsgasbrenner mit stufenlos regulierbarer Flamme.



Fondue-Rechaud «Galaxy» mit Sicherheitsgasbrenner. Die neuste Generation Fondue-Rechaud «Galaxy» von Kisag ist ausgerüstet mit einem Sicherheitsgas-

brenner. Mit seinem modernen Design, entworfen von Fried Ulber, passt es auch auf einen rustikalen Tisch. Das Rechaud aus Edelstahl mit seitlich angebrachten schwarzen Holzgriffen ist im Handel für 99 Franken erhältlich.

(kfs) Bekanntlich sorgen Fondue-Abende für eine gute Laune. Um so ärgerlicher ist es, wenn die gute Laune jäh unterbrochen wird. Verantwortlich dafür sind oft nur schlecht regulierbare Brenner, betrieben mit Sprit. **Gefährlich wird es**, wenn sich das Gerät überhitzt oder wenn im heissen Zustand Spiritus oder Brennpaste nachgefüllt wird. Auch chemische Gerüche und Rauch, wie diese manchmal beim Einsatz von gewissen Brennpasten entstehen, können den gemütlichen Abend verderben.

Ein Stück mehr Sicherheit bietet der Si-

cherheitsgasbrenner von Kisag. Das qualitativ hochstehende Schweizer Produkt mit stufenlos regulierbarer Flamme und grosser Heizleistung passt für jedes Fondue-Rechaud. Eine **Überhitzung ist nicht möglich**, und der Brennvorgang ist absolut geruchlos. Ein interessantes Phänomen: Je länger der Brenner in Betrieb ist, desto kühler wird sein Tank.

Zum Sicherheitsgasbrenner wird eine praktische Nachfüllflasche angeboten, welche eine einfache Handhabung gewährleistet. Der formschöne Kisag-Sicherheitsgasbrenner passt in die meisten Fondue-Rechauds und ist einzeln oder komplett mit Fondue-Rechaud erhältlich. Er wird gegenwärtig zum interessanten «Umsteigerpreis» von 49 Franken (statt 69 Franken) in Haushaltgeschäften angeboten.

Nationalratswahlen 1999

SVP des Kantons Zürich tritt wiederum mit zwei Listen und einer Liste der Jungen SVP an.

Der Vorstand der SVP des Kantons Zürich hat anlässlich seiner Sitzung vom 10. Dezember einstimmig beschlossen, zuhanden der Delegiertenversammlung zu beantragen, bei den Nationalratswahlen vom 24. Oktober 1999, wie vier Jahre zuvor, mit zwei Listen sowie mit einer Liste der Jungen SVP anzutreten. Auch die regionale Aufteilung der Listen in eine Liste Ost und in eine Liste West soll unverändert bleiben.

Auf ausdrücklichen Wunsch der SVP-Frauen wird die SVP des Kantons Zürich bei den Nationalratswahlen auf die Einreichung einer speziellen Frauen-Liste verzichten.

Der Kommentar

Zyklen

Ob die Bäume-Verhüllung im Basler Beyeler-Park (in der Nachfolge zur Einkleidung des Reichstages in Berlin und vorgängiger anderer Aktionen) eine Gegenbewegung zur Enthüllungshysterie beim modernen homo sapiens (sapiens, weise, erweist sich als nicht schlecht), ob die gigantischen Werke der Christos eine Reaktion einläuten, wird sich weisen.

Früher als geplant, werden bei Beyeler die Stämme und Äste zwar wieder sichtbar werden. Die Natur hat vorgespart: Die vom Schnee eingekleideten Bäume hat der Wärmeeinbruch inzwischen bereits wieder enthüllt. Sie stehen, wie es zum Grossteil im Jahr Sitte und Brauch ist, wieder ohne menschlichen Zierat und homosapiensches Zutun zur Schau. Im Frühling wird die Mode ändern, die Blätter werden kommen und später die Früchte. Und wenn die Blätter fallen, merken wir, dass es Herbst ist.

Zurück zum Winter und zum Schnee. Dieser hält sich natürlich in alpiner Umgebung. Und dort haben sich die Gurus des Verkehrs bereits in Szene gesetzt, um die «Resorts» in aller Pracht zu empfehlen und das tit. Publikum mit der weissen Pracht zu ködern und die Alpen mehr und mehr zum Freizeitpark der Laien-, nicht nur der Profisportler zu machen.

In bezug auf die Einfälle, wie man ausser dem Schnee animierende Zutaten bieten kann, scheinen uns zwar die Österreicher wieder einmal (nicht nur im Profiskizirkus) einige Nasenlängen voraus, Mit Jubeltrubelheiterkeiten sonder Zahl.

Haben wir halt gar nicht nötig. Dem Himmel sei Dank. In einem aber scheinen wir wegweisend: in Sachen Schneekanonen. Die sind endgültig los, Vorschriften und Auflagen hin oder her. Die im Wallis haben Pionierdienste geleistet, und jetzt will und wird Bünden nicht hintanstehen.

Kanonen übrigens: ein wüster Ausdruck, tönt so kriegerisch. Und das passt denn doch nicht ins Bild, wenn man bloss der legendären Frau Holle die lange Nase macht.

Das Allerletzte

... oder der Geschenkvorschlagn für die, die schon alles haben und immer noch mehr wollen (also für jedermann)

Alle, fast alle, haben heutzutage TV, Video und HiFi-Anlage und somit gezwungenermassen auch drei Fernsteuerungen. (Selbstverständlich jede mit anderen Batterien, mal zwei, mal drei). Ich zum Beispiel. Kommt Photo-CD dazu, gibt's eine Fernsteuerung mehr. Ein zweiter Videorecorder = eine weitere Fernbedienung. Satelliten-Empfänger = noch eine. Undsoweiter. Mein Schwager hat deren vier, bei meinem Sohn ist eine Tischoberfläche durchgehend schwarz von diesen Dingen. Kein Platz für ein Bier. Was liegt da näher, als eine Universal-Fernbedienung, die vier oder fünf oder gar sechs («six-in-one») Fernsteuerungen in einem einzigen dieser Batteriefresser vereinigt?

Gesagt, gekauft. Sie hat — let's make things better — einige kleine Nachteile. Die Tasten lassen sich zwar beleuchten, das ist für diejenigen gut, die noch im Dunkeln fernsehen, aber die VPS-Programmierung für den Video-Recorder fehlt. Kann also auf das bisherige Kästchen nicht verzichten. Fernseher: beim Videotext ist «Quick-Text» Bedingung. Ich weiss nicht, was das ist, aber ich kann immerhin auf Text umschalten, Seitenzahlen eingeben aber nicht. Immer nur die Seite 100 mit dem Inhaltsverzeichnis anschauen bringt's ja auch nicht. Bei der Hi-Fi-Anlage, da geht überhaupt nichts. Jene Fernsteuerung hat für Turner, Verstärker, CD und Doppelkassetten-Teil ja allein schon annähernd so viele Töggel wie eine Orgel.

Und jetzt habe also auch ich vier Fernsteuerungen. Jemand interessiert an einem originellen Geschenk? Bald ist's zu spät. Die Redaktion gibt Ihnen gerne meine Telefon-Nummer. Schlimmstenfalls kann man das Apparatchen ins Fenster hängen und die Tastenbeleuchtung einschalten. Frohe Weihnacht!

W. Dinkelacker

Öffnungszeiten der Höngger Restaurants über die Festtage 1998/1999

Restaurant	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	1	2	3	4	5	
Al Porto Regensdorferstrasse 5 Telefon 342 42 72				bis 14 Uhr													
Alte Trotte Limmattalstrasse 88 Telefon 341 81 11				Vom 24. Dezember bis 3. Januar haben wir Ferien. Wir wünschen allen unseren Gästen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.													
Am Brühlbach Kappenhühlweg 11 Telefon 344 43 36				bis 17 Uhr							bis 17 Uhr						
André's Café Limmattalstrasse 225 Telefon 341 62 63				bis 16 Uhr	Vom 25. Dezember bis 4. Januar bleibt unser Café geschlossen. Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und ein gutes neues Jahr.												
Dorfkafi Wieslergasse 36 Telefon 341 08 22				bis 16 Uhr													
Freihof Am Wasser 87 Telefon 341 01 88				Vom 24. Dezember bis 3. Januar infolge Ferien geschlossen. Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und ein gutes neues Jahr.													
Grünwald Regensdorferstrasse 237 Telefon 341 71 07	Vom 21. Dezember bis 28. Dezember Weihnachtsferien. Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten.																
											Party						
Il Pantheon Limmattalstrasse 400 Telefon 341 10 70				bis 16 Uhr	Unsere Pizzeria ist über die Festtage jeden Tag offen.												
Limmatberg Limmattalstrasse 228 Telefon 341 75 00	Vom 21. Dezember bis 4. Januar geschlossen. Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.																
Mülihalde Limmattalstrasse 215 Telefon 341 70 40				bis 16 Uhr							bis 02 Uhr						
Neue Waid Waidbadstrasse 45 Telefon 271 64 60				9 bis 17 Uhr	11 bis 18 Uhr		8.30 bis 18 Uhr				9 bis 14 Uhr	11 bis 18 Uhr		8.30 bis 18 Uhr			
											Feier						
Rebstock Rebstockweg 19 Telefon 341 85 55				bis 16.30	Vom 25. Dezember bis 14. Januar bleibt das Restaurant geschlossen. Wir wünschen unseren Gästen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.												
Rütihof Rütihofstrasse 19 Telefon 341 31 00				bis 17 Uhr	10 bis 22 Uhr	10 bis 22 Uhr					bis 16 Uhr						
Wartau Wartauweg 18 Telefon 341 19 39	Öffnungszeiten immer von 10 bis 14 und 18 bis 24 Uhr																
				ab 18 Uhr							Gala						
Winzerstübli Winzerstrasse 65 Telefon 341 45 28				Vom 24. Dezember bis 4. Januar geschlossen. Wir wünschen Ihnen frohe Festtage.													

Für Ihr Weihnachts- menu:

Unser Angebot vom
19. Dezember
bis 31. Dezember 1998

Fondues:
Chinoise und Bourguignonne
Diverse Festtagsbraten
Kotelett-Krone ab 6 bis 9 Personen
Festtags-Carré ab 2 bis 9 Personen
US-Steaks (gerne marinieren wir Ihre Braten)

Kaninchen,
Kaninchenrückenfilets,
Freilandpoulets, Perlhühner,
Mistkratzerli CH, frische Enten,
franz. Gänse und Kapaun
(solange Vorrat)

Quick-Schinkli, -Schüfeli,
Zungen (fixfertig zum Anrichten)

Schinken im Brotteig

Pouletbrüstli gefüllt
im Blätterteig

Schinkengipfeli, Partygipfeli

Kennen Sie unsere ofenfertigen
echten und falschen Filets
im Blätterteig?

(Backzeit zirka 45 bis 50 Minuten)

Täglich frische Fische

Aus unserer Charcuterie-Abteilung verschiedene
Pasteten, Terrinen, Salate, Lachs
und viel Gutes mehr.

Wir, das Dorfmetzg-Team,
freuen uns auf Ihren Besuch

DORF METZG

am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177 · Zürich-Höngg

Tel. **341 77 77**

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Zu Beginn der letzten Sitzung des Jahres wurden mehrere stadträtliche Weisungen behandelt. Schwerpunkt und Anlass zu längeren Diskussionen gaben dabei zwei Vorstösse über Schulräume.

Ohne Gegenantrag wurde das Geschäft, ein Bericht zur **Kleinkinderbetreuung** in der Stadt Zürich Stand Juli 1998 des Massnahmenplanes 1995 bis 2000, überwiesen. In Zusammenarbeit mit der Frühbereichskommission hat das Sozialdepartement im Rahmen der Bearbeitung der Volksinitiative für ein vielfältiges Betreuungsangebot für Kinder im Vorschulalter im Jahre 1994 eine umfassende Angebotsprüfung vorgenommen.

Aus Höngger Sicht war das nächste Geschäft, eine Interpellation von **Marcel Knörr FDP**, interessant. Der Interpellant stellte dem Stadtrat Fragen betreffend Schaffung von **Schulraum in den Stadtkreisen 10 und 5** links und rechts der Limmat. Auf die Frage, dass neue Schulräume so rasch als möglich zu erstellen seien, gab **Stadtrat Ledergerber** umfassend Antwort und stimmte dem Interpellanten zu.

Marcel Knörr bemängelte die Antworten des Stadtrates und wies darauf hin, dass vor mehr als zwei Jahren eine Vorlage für ein Schulhaus Am Wasser in der abgebrannten Fabrik zurückgewiesen worden sei. Es sei unverständlich, dass in der Zwischenzeit noch keine neue Vorlage für ein Schulhaus auf dem ehemaligen Fabrikareal vorliege.

Hans Marolf SVP gab ebenfalls zu bedenken, dass seit der Rückweisung der seinerzeitigen Vorlage, die mit dem Auftrag an den Stadtrat verbunden wurde, die Bauresten aus dem Denkmalschutz zu entlassen, vom Stadtrat **noch nichts vorliege**, damit endlich ein Schulhaus gebaut werden könne.

Lange wurde über die nächste Weisung, der **Erweiterung des Schulhauses Ahorn** diskutiert. Auf Grund steigender Schülerzahlen müssen im Schulhaus Ahorn dringend zwei neue zusätzliche Schulzimmer und ein Handarbeitszimmer zur Verfügung gestellt werden. Die Kommissionsminderheit fand die Weisung unglücklich und die Kosten für diesen Anbau viel zu hoch. Aus diesen Gründen stellte sie den Rückweisungsantrag.

Bei der Abstimmung wurde der Rückweisungsantrag mit 62 zu 49 Stimmen abgelehnt und die Weisung in der Schlussabstimmung mit 63 zu 49 Stimmen gutgeheissen.

Werner Furrer SVP stellte als Kommissionspräsident der Finanzkommission drei Geschäfte vor. Im Zuge des **Sparpaketes VIII** des Stadtrates wurde verlangt, dass eine teilweise Verzinsung des Stiftungskapitals der Stiftung PWG zu Gunsten der Stadtkasse vorgenommen werden soll. Um dies zu verwirklichen, war eine Statutenänderung notwendig, damit die Rechtsgrundlagen zu dieser Verzinsung gegeben waren. Ohne Gegenantrag wurde das Geschäft überwiesen.

Ebenfalls ohne Gegenantrag stimmte der Rat einem **Verkauf der Rehabilitations-Klinik Monte Bré** zu, da sie laufend unterbelegt war und zu grosse Investitionen notwendig gewesen wären.

Die Schaffung einer unterirdischen Garage mit 62 Autoabstellplätzen im **Häringhof** wurde mit offensichtlichem Mehr gutgeheissen, obschon dies eine Minderheit verhindern wollte. **Furrer** wies darauf hin, dass mit der Schaffung dieser Anlage und der Begründung des Hofes ein langes Seilziehen um die Gestaltung des Häringhofes endlich beendet worden sei.

Schluss der Sitzung 19.35 Uhr (anschliessend Sitzung der bürgerrechtlichen Kommission mit 120 Neuaufnahmen).

Der Berichterstatter wünscht allen treuen Lesern frohe Weihnachten und ein glückliches, frohes neues Jahr.

Der Leser meint

Wie auf dem Latrinenweg zu vernehmen ist, beabsichtigt die Migros sehr bald ihre Gourmessa-Abteilung in Höngg aufzuheben, bzw. stark zu reduzieren. Weder die Öffentlichkeit (Kundschaft) noch das Personal ist über die konkrete Absicht des Ab- bzw. Umbaus orientiert, was die **Gerüchteküche** belebt.

Die Migros rühmt sich wiederholt der Offenheit und Dienstleistungen an die Kunden. In Gesprächen mit Höngger Kunden würden es viele sehr vermissen, wenn die Café-Ecke verschwinden oder unpersönlich gestaltet werden sollte. Wenn die Gelegenheit nicht mehr gegeben wäre, sich dort zu einem Schwatz zu treffen, würde wohl auch der Verkaufsladen nicht mehr so oft frequentiert, was Umsatzeinbusse bedeutet. – Bitte um Orientierung, was soll mit Gourmessa geschehen?

Migros-Genossenschafter
und Kunde **Heinrich Walder**

Personalweihnacht im Alterswohnheim Riedhof

Am 11. Dezember erlebten wir Alten im Riedhof einmal als Unbeteiligte einen besonders eindrücklichen Abend. Es war die Personalweihnacht angesagt. Schon vor Wochen hatten wir Gelegenheit, uns als **Anerkennung** für ein Jahr beispiellosem Einsatz für uns Pensionärinnen und Pensionäre an einer Spende zu beteiligen. Mit allen Feiernden in Sympathie verbunden, liessen wir es uns nicht nehmen, ihrem Aufmarsch vor dem festlich hergerichteten Saal beizuwohnen. Gewohnt, die Damen täglich im Arbeitsdress zu begegnen, erkannte man sie kaum mehr, so elegant waren sie für ihren Anlass gekleidet. In festlicher Stimmung wurde geplaudert, gelacht und geknispst. Es war unverkennbar, da herrscht Kameradschaft und ein fröhlicher Teamgeist. Plötzlich ein Händeklatschen. Es erscheint die Inderin Frau Ganeshapillai, gekleidet im umwerfend schönen Sari. Trotz verschiedener Herkunft sind uns alle die Damen und Herren als die täglich in Freundlichkeit zu unserem Wohle Tätigen vertraut. Sie alle sollen an diesem Abend erleben, geehrt zu sein. – Guten Appetit und viel Vergnügen denken wir, als von der Küche her des Köstlichsten vom Köstlichen aufgetischt wird. Dann entschwinden die Feiernden im Saal und wir in unsern Gemächern. – Am Morgen des 12. Dezember sind unsere guten Geister be-

reits wieder frühzeitig an der Arbeit. Wie gewohnt wird uns das Frühstück bei guter Laune serviert, verbunden mit einem **Wort des Dankes** für unsere Spende. Doch wir alten Riedhöfler sind alle der gleichen Meinung: Wenn schon, sind wir es, die zu danken haben. – Eine Hilfsschwester, welche unser Wohlwollen gegenüber dem Personal verdankte, gab mir einen Kuss auf die Wange. Ja, solche Höhepunkte kann man als demnächst 90-jähriger Greis im Riedhof erleben!

Arnold Winkler

**Ein
kleiner
Sympathie-
Beitrag
für die
Höngger
Quartier-
Zeitung...**

Einzahlungsschein
in der heutigen Ausgabe.
Danke!

News

aus dem Jugend- und
Quartiertreff Höngg
Limmattalstrasse 214
8049 Zürich
Telefon 341 70 00 · Fax 341 70 01

Party

Für einmal organisiert das JugendarbeiterInnen-Team am Samstag, 19. Dezember, eine Party nur für SchülerInnen, die die 5. oder 6. Klasse besuchen. Beginn: 17 Uhr, Ende zirka um 21 Uhr, Eintritt gratis.

Jugendtreff

Unsere Öffnungszeiten: Mittwoch, 14 bis 18 Uhr für 13 bis 15-jährige, 18 bis 21 Uhr bis 19-jährige. Freitag, 18 bis 23 Uhr und Sonntag 14 bis 18 Uhr. (Mittwoch ganzer Tag rauchfrei).

Drehseife

Wünschen Sie mehr Informationen über das Quartier, den Jugend- und Quartiertreff oder über die Quartierräume Rütihof? Unser Büro ist geöffnet: Montag bis Freitag, 14 bis 18 Uhr.

Ökologische Steuerreform

Besser schon heute, als erst morgen!

Unser gesamtes Handeln steht in der ökologischen Verantwortung für die nachfolgenden Generationen. Wir müssen begreifen, dass unsere Arbeits- und Lebensweise ökologische Zerstörungen zur Folge hat und auch unsere eigenen Lebensgrundlagen in Frage stellt. Unsere Wirtschaftsweise sollte sich den natürlichen Kreisläufen annähern, sie muss ressourcenschonend und energiesparend, naturnah und nachhaltig gestaltet werden. Um dies zu erreichen, brauchen wir eine **weltweite Neuorientierung**. Ökologisch belastende Verhaltensweisen müssen die entsprechenden ökonomischen Belastungen nach sich ziehen oder stärker als bisher durch Verbot und Strafe verhindert werden. Da wir schon genug Gesetze haben und die Kontrolle der Durchsetzung dieser Gesetze einen grossen Personalaufwand erfordert und auch die Einsicht bei der Bevölkerung nicht unbedingt erhöht, sind ökonomische Belastungen vorzuziehen.

Die ökologische Steuerreform

ist hier hilfreich. Mit ihr werden marktwirtschaftliche Anreize für die Entwicklung energiesparender und umweltschonender Produkte und für ein umweltbewusstes Verhalten der Verbraucherinnen und Verbraucher gesetzt. Kurz gesagt mit der ökologischen Steuerreform soll umweltschädliches Verhalten besteuert werden (Beispiel: Erhöhung der Mineralölsteuer für Benzin und Diesel, Steuern auf Heizöl, Gas und Strom). Die Erträge werden in vollem Umfang an die Unternehmen und an Bürgerinnen und Bürger zurückgegeben durch eine Reduktion der Lohnnebenkosten (Senkung der Sozialabgaben für AHV, IV). Es ist klar, dass in einem ersten Schritt die energieintensiven Branchen bei den Abgaben entlastet werden, falls nicht die ganze EU daran beteiligt ist.

Die ökologische Steuerreform fördert durch ihre Massnahmen den so dringend nötigen Strukturwandel und schafft neue Arbeitsplätze in zukunftsträchtigen Gebieten. Das Land, das sie zuerst einführt, wird auch die wirtschaftlichen Erfolge in den neuen Tech-

nologien mitbestimmen und folglich Arbeitsplätze schaffen. Dies geschieht, weil nur durch den steuerlichen Druck, mehr Geld in diese Forschungsgebiete fliesst, und die Schweiz in diesen Gebieten eine Vorreiterrolle in der Welt übernehmen kann. Die Schweiz ist das ihren Bürgerinnen und Bürgern schuldig.

Alexander Jäger
Kantonsratskandidat

Abschluss bilaterale Verhandlungen

Die Arbeitsgemeinschaft für eine offene Schweiz (AGOS) ist sehr erfreut über den Abschluss der bilateralen Verhandlungen mit der Europäischen Union. Dieser Abschluss wird es erlauben, die Beziehungen der Schweiz zur EU auf eine gesicherte Plattform zu stellen und ihnen Stabilität und Dynamik zu verleihen.

Der Abschluss der sieben sektoriellen Verträge stellt für die AGOS ein wichtiges Mittel dar, um die **Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft zu verbessern** und

die negativen Folgen einer Isolation Europas zu verringern. Jetzt geht es darum, die Verträge rasch zu ratifizieren und umzusetzen. Die AGOS fürchtet das angekündigte Referendum nicht. Die erzielten Ergebnisse halten einer Volksabstimmung stand.



**Wir wünschen allen
Hönggerinnen und Hönggern
schöne Weihnachten,
einen guten Rutsch ins neue
Jahr und ein herzliches
Dankeschön für Ihre Treue.**

Ueber die Feiertage haben wir
für Sie wie folgt geöffnet:

Heiligabend	08.30 - 18.00
Weihnachten	geschlossen
Stefanstag	11.00 - 21.00
Silvester	08.30 - 21.00
Neujahr	geschlossen
Berchtoldstag	11.00 - 21.00

Das Brühlbach-Team freut sich
auf Ihren Besuch.

Seniorenresidenz Im Brühl
(oberhalb Migros Höngg)

Restaurant
Grünwald
Regensdorferstrasse 237 · 8049 Zürich
Telefon 01/341 71 07



**Das «Grünwald»-Team
dankt seinen Gästen
für ihre Treue
und wünscht viel Glück
und Freude
für das neue Jahr**

Vom 21. bis 28. Dezember
geschlossen

Wirtschaft · Jägerstube · Gartenschür
Gartenrestaurant · Waldwirtschaft

RESTAURANTS

NEUE
Waid

Silvester auf der Waid!

Mit einem
7-Gänge-Gala-Menü, Musik,
Tanz und Unterhaltung
begleiten wir Sie ins neue Jahr!

Verlangen Sie
unseren Festtags-Prospekt
oder reservieren
Sie gleich Ihren Tisch!

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
**Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03**

Ristorante
Pizzeria
Cipolla
Zwiebel

Bernerstrasse-Nord 224
8064 Zürich
Telefon/Fax 431 19 53



Silvester-Party

Mit Musik und Tanz
ab 19 Uhr
bis morgen früh...

Silvester-Menü

Mit 7 Gängen und Apéro
Fr. 98.-
Für Jugendliche bis 12 Jahre
Fr. 68.-

Bitte telefonisch reservieren

Jeden Samstag

Musik und Tanz

mit Duo Coralle
20 bis 24 Uhr
auch am Samstag, 26. Dezember
Stefanstag

Gratiseintritt

Unseren Kundinnen und Kunden
wünschen wir

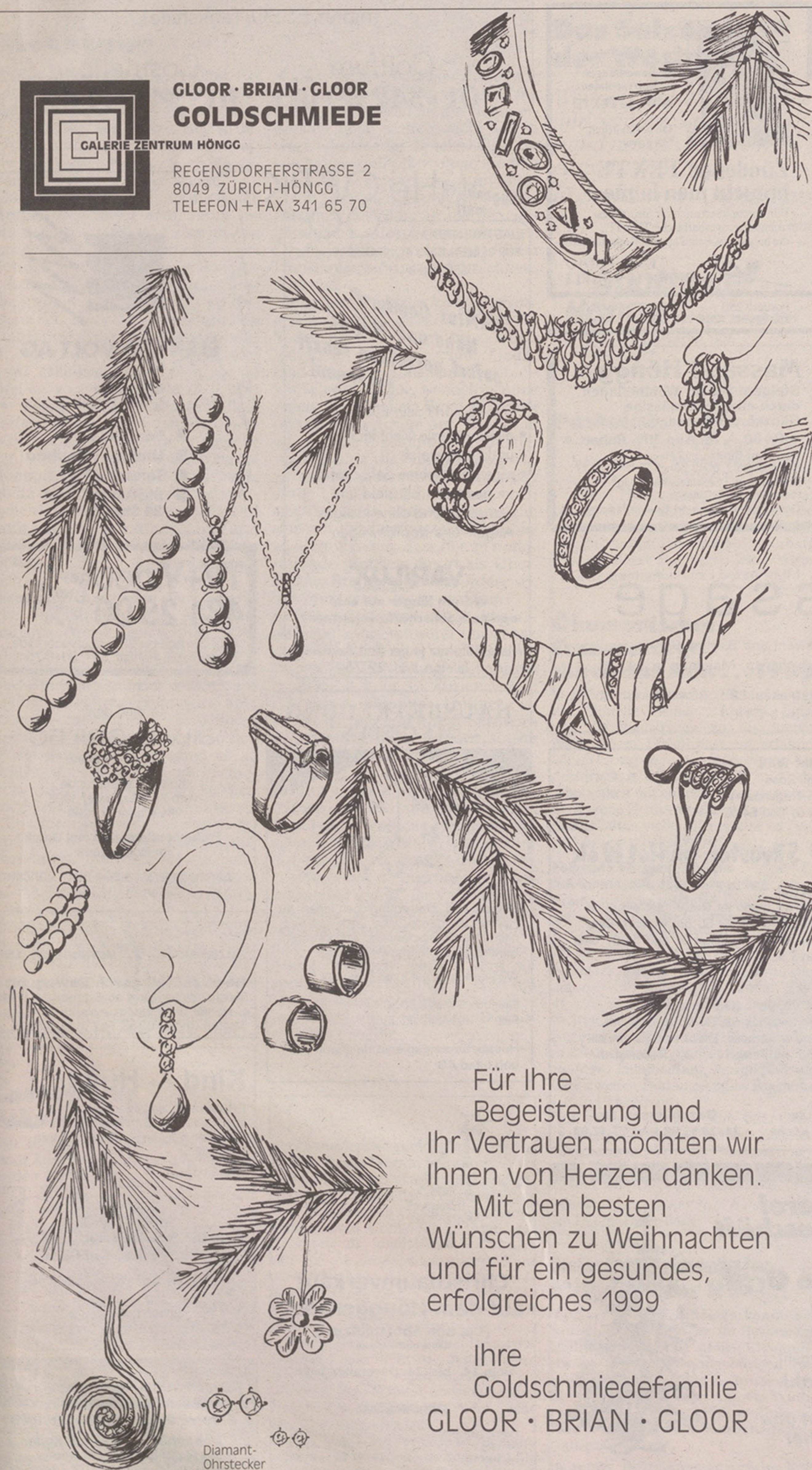
**frohe Festtage
und ein gutes neues Jahr!**

BAUMGÄRTNER TREUHAND
Riedhofstrasse 354, 8049 Zürich
Telefon 01/341 92 42



**GLOOR · BRIAN · GLOOR
GOLDSCHMIEDE**

REGENDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70



Für Ihre
Begeisterung und
Ihr Vertrauen möchten wir
Ihnen von Herzen danken.
Mit den besten
Wünschen zu Weihnachten
und für ein gesundes,
erfolgreiches 1999

Ihre
Goldschmiedefamilie
GLOOR · BRIAN · GLOOR

Diamant-
Ohrstecker
ab Fr. 500.-

Weihnachtsüberraschung



Aber nicht mit dem Leben eines Tieres spielen

Lebendige Tiere eignen sich nicht als Überraschungs-Geschenk und **schon gar nicht als Plüschtiersatz**. Tiere zu schenken ist nur dann eine gute Idee, wenn der Beschenkte weiss, was das für ihn und seine Umgebung bedeutet und welche Verantwortung übernommen werden muss. Erst wenn alle damit einverstanden sind, den vitalen Bedürfnissen eines Tieres Rechnung zu tragen und die artgerechte Haltung des neuen Lebensbegleiters zu garantieren – je nach Art besteht eine jahrzehntelange Lebenserwartung – wird das Zusammenleben von Mensch und Tier beiden Freude und Spass bereiten.

Umfassende Beratung sowie ausführliche Informationen in Wort und Bild über das Wunschtier und seine Haltung finden Interessierte in den Geschäften des Verbandes Zoologischer Fachgeschäfte der Schweiz VZFS, dem führenden Verband des Schweizerischen Zoofachhandels. Die führenden Geschäfte des VZFS erkennt man an der roten Qualitäts-Vignette. Diese gibt dem Kun-

de die Sicherheit, einerseits von kompetentem Personal beraten zu werden und andererseits garantieren diese Unternehmen für **gesunde Tiere aus artgerechten Zuchten**. Denn die mit dieser Vignette ausgezeichneten Geschäfte erfüllen die strengen Vorgaben, die jedes Jahr an Hand eines über 100 Punkte umfassenden Kriterienkataloges, gefordert werden. Diese Prüfungen erfolgen unangemeldet und werden vom VZFS in Zusammenarbeit mit dem STS, dem Schweizer Tierschutz durchgeführt. Wer aber doch eine Überraschung bereiten möchte, der greife zu einem **Gut-schein** oder zu einem der vielen **wunderschönen Bildbände und informativen Bücher**, die in den Zoofachgeschäften erhältlich sind. Der Beschenkte kann sich dann in aller Ruhe ein Bild vom zukünftigen Lebensbegleiter und dessen Bedürfnissen machen und überlegen, ob er die Verantwortung dafür übernehmen will. So kann die Idee ein lebendiges Tier zu schenken durchaus zu einem sinnvollen Geschenk werden, das lange Jahre Freude und Spass bereitet.



Högger AertztInnen

Feiertagspräsenz an Weihnachten/ Neujahr

Praxis	Telefon	Dezember							
		24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Dr. P. Birchler	342 09 10	Telefonisch erreichbar							
Dr. M. Buchholz	271 10 40	x				x	x	x	x
Gemeinschaftspraxis Dr. P. Christen Dr. M. Zoller	341 86 00 341 86 00	x				x	x	x	x
Dr. Th. Hammel	341 03 80	x				x	x		
Dr. F. Jaggi	344 49 49	x				x	x		
Gemeinschaftspraxis Dr. B. Kleinert Dr. J. Ryser	341 48 56 341 31 31	x					x		
Dr. M. Koenig	342 22 20	x							
Dr. J. Lang	341 00 30	x				x	x		
Dr. R. Mosca	341 60 80					x	x	x	
Dr. L. von Rechenberg	342 00 33					x	x	x	
Dr. D. Shmerling	341 46 44						x	x	
Dr. J. Wölfi	341 44 64					x	x	x	x

Notfalldienst erreichbar über das «Ärztetel» Telefon 269 69 69

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!
Ihre Högger AertztInnen

Gepflegtes Aussehen hat gute Gründe!

... die schöne, gepflegte Haut
... das farb-typgerechte Make-up
... der passende Schmuck
... der spezielle Strumpf
... die spezielle Duftcreme
... die anlassgerechten Accessoires
und, und, und



LOMBAGINE

für

Sie und Ihn



ROSSARDI

LOMBARDI & ROSS

Fachberatung

Silvia Schwitter

Wieslergasse 12, 8049 Zürich
Telefon 01/34168 08

Öffnungszeiten:

Montag 16.00 bis 19.00 Uhr

Donnerstag 10.00 bis 13.00 Uhr

Übrige Zeit

Termine nach Vereinbarung

Zusätzliche Öffnungszeiten

für last-minute-Geschenke

für Sie und Ihn:

Donnerstag, 24. Dezember,

16 bis 19 Uhr

Sie sind herzlich willkommen!



- Ghostwriting!
- Bewerbungen
- Korrespondenz
- Werbe-TEXTE

Ob geschäftlich.
Ob privat.

Zündende TEXTE braucht man immer!

Wir konzipieren auch für Sie erfolgs-
orientierte, sympathische TEXTE,
die begeistern – und aus der Reihe tanzen!

TEXTSTUDIO
ERIKA U. VÖGELI

Postfach 250
Tel. 01-341 52 48

8049 Zürich
Fax 01-342 49 71

Massage Högg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.

- Fr. 60.–, im Abo 10% Rabatt •
- Hermann Binder, dipl. Masseur
- Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
- Privatsauna • Cellulitebehandlung •
- Fussreflexzonenmassage
- Gesichtsmassage und Bodybalancing

make-up-studio anna WYSS

Limmattalstr. 213
Zürich-Högg
☎ 01/342 05 48

Frohe
Weihnachten
und ein gutes
1999

wünscht Ihnen
anna WYSS



+ Samariter

Ihre Spende für die Sa-
mariter ist gut angelegt.
Denn ihr finanzieller
Zustupf geht in die Frei-
willigenarbeit, und da
reicht er weiter.

Praxis für medizinische Massage

Verena Howald und Samuel Schneider
Medizinisch-therap. Masseur/in

Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich-Högg
Telefon 01-342 21 67

Bistro Restaurant Hot Wok
Gemeinschaftszentrum Roos
Roosstrasse 40, 8105 Regensdorf
Tel. 01 840 54 07, Fax 01 840 54 08

1998/1999 Silvester im Hot Wok

Hot Wok Neujahr Buffet

Ab 19.00 Uhr offerieren wir Ihnen im Restaurant ein reich-
haltiges, asiatisches Buffet für Fr. 61.50 pro Person. Bitte
reservieren Sie noch heute unter Telefon 01 840 54 07 oder
Fax 01 840 54 08 Ihren Tisch.

Let's Dance

Dance Party mit "DJ Voigie" (GZ-Tanzsaal)
Ab 21.00 bis 04.00 Uhr unterhält Sie DJ Voigie aus den
Philippinen mit Pinoy Laser Karaoke, Disco und Tanzmusik
für Jung und Alt. Eintritt pro Person Fr. 10.-. Reservation
erwünscht.

Öffnungszeiten:

Täglich 11.00 - 24.00 Uhr

Durchgehend warme Küche

Geschlossen am

24./25.12.98 und 27.12.98

Gärtnerei Blumengeschäft Elliker

Inhaber: René Graf

Riedhofstrasse 351

8049 Zürich

Telefon 01-341 53 14

Parkplätze vorhanden!

Grosse Auswahl
an Schweizer
Christbäumen und
weihnachtlicher
Floristik



ROYAL Coiffure & Cosmetic

Liebe Kundin
Lieber Kunde

Es will uns nicht bleiben erspart,
Ihnen zu danken auf besondere Art:
Denn es freut uns stets aufs neue
Ihre Zufriedenheit und Treue!
Denn möchten wir als Dankeszeichen
die besten Weihnachtswünsche überreichen.

Das Royal-Team
Gina Thalmann und Daniela Hofmann

Bäulistrasse 55 • 8049 Zürich • Am Meierhofplatz
(hinter ESSO-Tankstelle)

Coiffure
01-342 39 01

Cosmetic
01-342 39 02

Augenblick mal! He-OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLENSEN
BEI UNS IN HÖGG

Varilux Comfort®
Nähe und Weite-
scharf gestochen scharf
erkennen!

- Der «Sofort-Focus-Effekt®» für
- eine optimale Sicht im Nah-
und Fernbereich
 - eine angenehme Sehschärfe
im gesamten Blickfeld und
das sofort und ohne lästiges
Augen- und Kopfbewegen

VARILUX®

Warum länger auf eine
optimale Sehschärfe verzichten?

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75



ELEKTRO VOLT AG

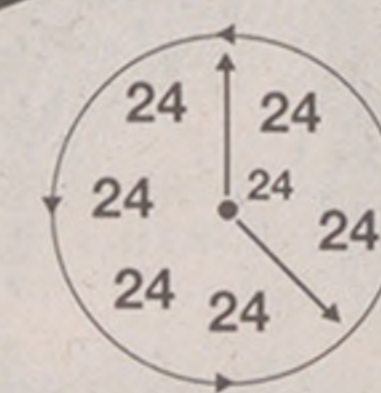
Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau • Neubau
- Telefon • TV
- Störungsdienst
24 Stunden

TV+Video Reparatur- Dienst 431 25 00

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

HAUSBETREUUNG 24 STUNDEN



Pflege und Betreuung bei Ihnen zu
Hause das ganze Jahr, 24 h pro Tag,
nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen.
Beratung für individuelles Wohnen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf

Telefon 01/342 20 20

Fax 01/342 20 23

Hausbetreuungsdienst für Stadt
und Land AG

Dr. med. dent.

SILVIO GRILEC

eidg. dipl. Zahnarzt

Keine Sprechstunde
vom 25. Dezember 1998
bis 4. Januar 1999

Frohe Festtage und viel Glück
im Neuen Jahr

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 01/342 44 11

FELDENKRAIS METHODE BFS/ASF

Bewusstheit durch Bewegung
Wöchentliche Kurse ab 6.1. und 14.1.99
C. Renfer, dipl. Feldenkraislehrerin BFS
Telefon 01/341 02 53, Fax 01/341 52 36

Kind ↔ Hund

Erfahrene Sozialpädagogin hütet
Ihre Kinder gratis im Austauschverfahren:
Sie hüten meinen Hund und ich Ihre
Sprösslinge.
Telefon 341 31 79

IHRE CHANCE DIE FONDSGEBUNDENE LEBENSVERSICHERUNG

Holen Sie sich die Unterlagen bei:
V.B. Krampera
8049 Zürich-Högg
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35

Firmengründungen • Revisionen
Steuern • Mehrwertsteuer-
Abrechnungen • Buchhaltungen
Treuhandbüro Heinz P. Keller
eidg. dipl. Buchhalter/Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

FESTINA Fondée en Suisse en 1902

UHREN
BIJOUTERIE

WEIER

Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50

TITANE
595.-

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag

9.00–12.00 und

14.00–18.30 Uhr

Samstag 8.00–13.00 Uhr

Montag geschlossen

Herren-Coiffeur Michele

In Zürich-Högg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di bis Do 8.00–18.30 Uhr
Freitag 8.00–20.00 Uhr
nur auf Reservation
Samstag 7.30–16.00 Uhr
Telefon
01/341 20 90



WER VON
SEINEM BLUT
GIBT –
DER HILFT!

Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-
Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01-341 83 55

sichtbar
sicher gehen



Betrifft:

Wozu ist
Ihre Apotheke
auch
noch zuständig?

Für alle
Gesundheitsfragen.



LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46